

Dokumente vom Parteitag der KKE

ZK der KKE

Thesen des Zentralkomitees für den 18. Parteitag der KKE, Athen 18.-22. Februar 2009

(Wir haben uns entschieden, die Kapitel 1-3 und 7 für Euch zu dokumentieren. In den fehlenden Kapiteln 4-6 geht es um spezielle Fragen Griechenland betreffend, die ohne Vorkenntnisse schwer zu verstehen sind. Wir danken den Genossen Norbert Müller, André Vogt und der Genossin Andrea Vogt für die Arbeit der Übersetzung ins Deutsche. D. Red.)

Kapitel 1

Internationale Entwicklungen

A. Haupttrends: Änderungen in der Kräftekonstellation und Verlangsamung der globalen kapitalistischen Entwicklung

1. Die innerimperialistische Konkurrenz entwickelt sich auf allen Gebieten – ökonomisch, militärisch und politisch – sowie auch zwischen den verschiedenen Staatengruppen. Sie äußert sich auf dem Gebiet der Umweltpolitik genau so, wie zwischen transnationalen Monopolen und zwischen den kapitalistischen Staaten.

Die Glut der Kriege, welche nach der Schaffung neuer Märkte in den ehemaligen sozialistischen Ländern auftraten, ist noch heiß und es besteht die Gefahr, dass sie erneut angefacht wird, weil die Konkurrenz sich verschärft, insbesondere, um die Quellen und Leitungen von Öl und Gas zu kontrollieren. Unter diesen Bedingungen stellen die USA und die NATO neue Waffen in Europa auf; während die USA die georgische Offensive gegen Südossetien schürte, die wiederum eine Reaktion von Seiten Russlands provozierte. Die Kaukasusregion wird eine heiße Zone der Auseinandersetzung zwischen den USA und Russland, was neue Gefahren eines allgemeineren Flächenbrandes in der Region nach sich zieht, in welchen die EU, die NATO, die Türkei und auch andere Kräfte einbezogen werden.

Die Rivalität verschärft sich in Bezug auf die militärische Präsenz und den politischen Einfluss verschiedener imperialistischer Zentren in Zentralasien, dem Nahen Osten, Afrika und Lateinamerika, sowie in der Arktis. Die Militärausgaben steigen, ebenso die Waffenexporte und Pläne zur Produktion und Anwendung neuer nuklearer Waffen.

2. Internationales Recht, wie die Völker es in der Periode kannten, als das sozialistische System energisch präsent und aktiv in internationalen Angelegenheiten

war, existiert nicht mehr. Es wurde vollkommen ersetzt durch die imperialistische Doktrin des „Präventivschlages“ und die „Anti-Terror“-Kampagne. Eine besonders gefährliche Strategie ist die der imperialistischen Interventionen, welche sich auf die sogenannte „Selbstbestimmung“ berufen als einen Vorwand, Minderheitenprobleme zu schüren und Protektorats-Staaten zu schaffen.

Die Bestrebungen für die sogenannte „Reform der UN“, das „neue Sicherheitssystem“ in Europa und die Proklamationen auf globaler Ebene hinsichtlich einer „multipolaren Welt“ zeigen den Trend der Änderung in den Beziehungen zwischen den imperialistischen Zentren, genauso wie deren gemeinsamen Versuche, den Völkern den aggressiven Charakter der imperialistischen Allianzen und Verbindungen zu verhüllen. Die opportunistische Desorientierung bezüglich der sogenannten Humanisierung der UNO trägt zur Verschleierung bei. Krieg, Gewalt, Erpressung und Einschüchterung, die Staatsbedrohung und Terrorismus gehören zur ausbeuterischen Natur des kapitalistischen Systems, besonders in seinem höchsten Stadium, dem Imperialismus.

3. Zwei Trends lassen sich in der internationalen kapitalistischen Ökonomie unterscheiden:

a) der Trend zu Veränderungen im Kräfteverhältnis auf dem Weltmarkt vertieft sich und wurde vorherrschend während der letzten vier Jahre.

Er wird manifestiert durch:

- ▶ den Rückgang des US Anteils am globalen BIP;
- ▶ das Wachstum in China;
- ▶ die Steigerung des EU Anteils, auch wenn deren Arbeitsproduktivität nicht die der USA erreicht;
- ▶ sowie die graduelle Verbesserung der Positionen Russlands, Indiens und auch Brasiliens im Weltsozialprodukt. (WSP)

Die USA haben weiterhin den ersten Platz inne, die EU der 27 den zweiten Platz. Basierend auf dem Maßstab des Anteils am WSP, gemessen in Einheiten von äquivalenter Kaufkraft, verbesserte sich China auf den zweiten Platz (sofern nicht die EU als Ganzes gezählt wird), womit es Japan und Deutschland in den vergangenen drei Jahren übertroffen hat. Aber sein Pro-Kopf-BIP und die Durchschnittsproduktivität seiner Arbeitskräfte ist weiterhin niedrig.

Auf die sogenannten entwickelten Wirtschaften (zusammen 31 Staaten gemäß IWF Liste, wozu die USA, Japan und die Eurozone gehören) entfallen 56,4% des WSP, während die sich aufstrebend entwickelnden Ökonomien (Afrika, Asien, Nahost, Lateinamerika und weitere Staaten der westlichen Hemisphäre, Zentral- und Osteuropas einschließlich GUS, im Ganzen 141 Staaten) auf 43,6% kommen.

b) Das letzte Quartal des Jahres 2007 zeigte eine leichte Verlangsamung der globalen kapitalistischen Entwicklung, was sich 2008 fortsetzte und vertiefte, mit Anzeichen einer herannahenden Krise. In den entwickelten Ökonomien ist der Rückgang deutlicher. Die Wachstumsrate des WSP betrug 1,3% in 2007/08, gegenüber 2,7% 2006/07 und 3% 2005/06.

4. Die Verlangsamung äußerte sich zunächst durch eine Krise in der Zirkulation des Finanzkapitals (Finanzsektor), welche die Krise der US-Bauindustrie und anderer reflektierte. Das war eine Krise der Über-Akkumulation des Kapitals in der US-Wirtschaft, welche in dieser Entwicklungsphase sichtbare Auswirkungen auf die hochentwickelten Ökonomien und insbesondere die EU hatte.

Die imperialistischen Zentren sind um die Stabilität des Systems angesichts der Möglichkeit einer tieferen und zeitgleichen Krise besorgt.

Folgende Faktoren müssen hierbei in Betracht gezogen werden:

- die offensichtliche Krise in der US-Wirtschaft;
- die Tendenz, das Finanzkapital in den Wirtschaften der starken EU-Mitgliedsstaaten zu unterschätzen;
- der Rückgang in Japan und in den 27 EU-Mitgliedsländern;
- ihre Bedeutung für die globale Wirtschaft, in Verbindung mit der Tatsache, dass 6 bis 7 Jahre Aufschwung und Wachstum schon vergangen sind;
- sowie das Anwachsen der Weltmarktpreise für Öl und Lebensmittel.

Bürgerliche Regierungen, die fest auf ihren strategischen Instrumenten zur Deregulierung der Märkte und der Begrenzung des Einkommens der arbeitenden Menschen beharren, sind besorgt über die Aussicht, gleichzeitig mit Reduzierungen im Außenhandel und ausländischen Direktinvestitionen auch mit einem Rückgang der Inlandsnachfrage zurechtzukommen zu müssen.

5. Die Widersprüche, welche die bürgerlichen Methoden bei der Bewältigung der Krise steuern, werden deutlicher. Die internationale kapitalistische Wirtschaft war mit drei ziemlich heftigen Krisen seit den frühen 1970-ern konfrontiert. So hat sich die bürgerliche Politik schrittweise vom Keynesianismus zum liberalen Management der letzten drei Jahrzehnte gewandelt. Hervorstechende Elemente dieser neoliberalen Ausrichtung sind die „Deregulierung“ von strategischen Wirtschaftssektoren, die Staatsprotektion und die Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, welche eine Reduzierung des Realeinkommens der Menschen mit sich brachte. Zur gleichen Zeit wurde ein bestimmtes Niveau des öffentlichen Konsums durch die Erhöhung von Hypotheken und Krediten erreicht, deren Expansion unter dem Druck preistreiberischer Geschäftemacherei explosiv wurde.

Bürgerliche Ökonomen sprechen von einer „neuen Periode der Stagflation“, während die Neo-Keynesianischen Anliegen gefestigt werden, hauptsächlich hinsichtlich der Notwendigkeit, einen großen Prozentsatz von Staatsaktien in Unternehmen mit strategischer Bedeutung zu halten.

Die Besorgnisse über die Bewältigung der Krise haben zu einer neuen und extensiven internationalen zwischenstaatlichen Regulation der Bewegung des Finanzkapitals durch den IWF, die Weltbank, den internationalen Diskontmarkt, die G8 usw. geführt. Es sind Sorgen über ein internationales kapitalistisches System mit einem hohen Grad an Akkumulation und Konzentration des Kapitals und mit dem höchsten Grad der Deregulation in seiner Entwicklung seit der Depression von 1929-1932.

B. Die Verschärfung des Grundwiderspruchs

6. Der Grundwiderspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Aneignung ist schärfer geworden.

Es gibt eine generelle Verschlechterung der Position der Arbeiterklasse und der freiberuflich tätigen Menschen in den Ländern des entwickelten Kapitalismus. Zum Beispiel vergrößerten in den USA die 400 reichsten Menschen ihren Reichtum zwischen 2006 und 2007 um 23%, während in der gleichen Zeit die Anzahl der nicht oder nur teilweise versicherten Menschen auf 34,7% insgesamt wuchs (Daten von einem Bericht des Internationalen Instituts für Ökonomische Entwicklung).

Im allgemeinen vergrößerte die Verschärfung des Monopolwettbewerbs auf dem internationalen kapitalistischen Markt die Verbreitung der relativen und absoluten Armut sogar in den am meisten entwickelten Ökonomien, verschlechterte den Lebensstandard der Menschen und den öffentlichen Gesundheitsschutz (z.B. durch Umweltverschmutzung).

Das Voranschreiten der kapitalistischen Restrukturierung hat die internationale Differenzierung der Arbeiterklasse beeinflusst. Mit Privatisierungen und der „Deregulierung“ von Sektoren mit strategischer Bedeutung (Energie, Telekommunikation usw.) haben sich flexible Arbeitsbeziehungen ausgebreitet und betreffen nun auch eine große Anzahl festangestellter Menschen, nicht nur in privaten Unternehmen, sondern auch in ehemals staatlich kontrollierten Produktionsbetrieben. Objektiv können diese Teile der Arbeiterklasse, besonders junge Menschen, leichter wachgerüttelt werden. Zur selben Zeit gleicht die herrschende Klasse ihre Politik der sozialen Allianzen ab, indem sie einige der festangestellten Arbeiter in Monopolgruppen freikaufft, während sie die Reproduktion eines bedeutenden Segments der Mittelschicht, besonders jene in den neuen Technologien Beschäftigten, unterstützt.

Der schnelle Preisanstieg für Treibstoff und Lebensmittel erregt den Ärger der Menschen, obwohl sie sich der tieferen Gründe für diese Erhöhungen bewusst sind. Der höhere Ölpreis widerspiegelt:

- den Fall des Wechselkurses des Dollar;
- die Konflikte und die Konkurrenz um die Anteile auf dem internationalen kapitalistischen Energierohstoff-Markt, dessen Anreiz zur Produktion die Sicherung der Profite der Monopolgruppen in allen Phasen zwischen Gewinnung und Konsumtion ist, z.B. Raffinierung, Transport, Großhandel und Einzelhandel;
- die Bewegungen der imperialistischen Kräfte, die Öl produzieren und Ölreserven kontrollieren, um ihre Position zu stärken;
- Preistreibereien auf Rohstoffmärkten durch Kauf und Verkauf von Termingeschäften;
- übermäßige staatliche Besteuerung, welche dann benutzt wird, um das große Kapital zu finanzieren und Versicherung einer hohen Profitrate durch schnelle Maßnahmen, um Produktion zu begrenzen und abnehmende Preise infolge des Überangebotes zu zügeln.

C. Das Problem der Umwelt und der illusorische Ausweg der „grünen Wirtschaft“

7. Die sichtbaren Klimaveränderungen, die Erwärmung des Planeten – welche in gewissem Maß das Ergebnis der zügellosen Entwicklung auf Grundlage des kapitalistischen Profites und der Kommerzialisierung von Land und Energie ist – werden von verschiedenen imperialistischen Zentren ausgenutzt, um einen neuen Markt für energiesparende technologische Produkte sowie den Schadstoffhandel zu entwickeln.

Die Behandlung solcher Probleme wird als „grüne Wirtschaft“ vorgestellt, abgetrennt von der Natur des Eigentums der zentralisierten Produktionsmittel und –kräfte. Es hat bestimmte Analogien mit der „new economy“ der extensiven Investitionen in die Felder der Telekommunikations- und Informationstechnologie in den 1990-er Jahren. Es schließt Investitionen in innovative Energie-Technologien ein, die eine große Breite von Industrien erfassen, von Energie und Bauindustrie bis zur Fertigung, wie die Automobil- und Lebensmittelindustrie.

Das Kyoto-Protokoll schafft einen neuen kapitalistischen Markt für den Handel mit Schadstoffen. Das Recht zu „verschmutzen“ wird gehandelt für einen Preis auf der Kohlendioxid-„Börse“. Erhebliche Staatshilfen werden den Monopolgruppen für die Anwendungen in der sogenannten „grünen Wirtschaft“ bereitgestellt.

Die EU steht bei der Förderung der „grünen Wirtschaft“ in vorderster Front, weil sie bei der Kontrolle der Quellen und Routen für Erdöl und Erdgas erheblich hinter den USA und Russland zurückliegt. Ihre Abhängigkeit von mineralischen Energiequellen soll von 50% im Jahr 2000 auf ein Niveau von 70% im Jahre 2020 wachsen, während auch die alternative Energiegewinnung weiterentwickelt wird. So wird auf die Unterstützung verschiedener Energiequellen und Technologien (erneuerbare Energiequellen, Kernspaltung und –fusion) orientiert sowie auf Möglichkeiten der Energieeinsparung, die sie als Umweltschutzmaßnahmen beschreibt. Zur gleichen Zeit versucht sie, einen bindenden Rahmen zur Reduzierung von Treibhausgasen zu schaffen, das Kyoto-Protokoll, welches den Widerstand der USA, Australiens u.a. hervorrief.

Das Ziel der Begrenzung der Produktion von Schadstoffen wird im imperialistischen Wettbewerb genutzt, um die Märkte aufzuteilen und die Dynamik von China, Russland und anderen aufstrebenden Ländern wie Brasilien, die bessere Verfahren im internationalen Geld- und Warenmarkt fordern, zu hemmen.

Um die Bündnisse mit breiter Unterstützung zu sichern, initiieren die Regierungen vor allem in den Schulen Kampagnen, die von Nichtregierungsorganisationen unterstützt werden, um „das öffentliche Bewusstsein über die Umwelt“ zu steigern.

D. Innerimperialistische Konflikte

8. Die sichtbare Neugliederung der imperialistischen Bündnisse und rivalisierenden Pole mit der allmählichen Wiederannäherung von Russland und Deutschland sind bedeutende Entwicklungen. Zur gleichen Zeit wächst die Zusammenarbeit von Russland und China. Die verstärkte Präsenz und das Erstarren von Russland, China, Indien, Brasilien und regionalen Bündnissen wie die Shanghai Cooperation

Organisation (Shanghai Group), Association of Southeast Asian Nations (ASEAN), Union of South American Nations (UNASUR) und andere zeigen das Bestreben, neue Bedingungen für die Verteilung der Märkte auf der internationalen Bühne der imperialistischen Konkurrenz zu schaffen.

In Lateinamerika wird der Trend zur Schaffung von Bündnissen und zur Erweiterung der Prozesse der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen diesen Staaten verstärkt, um dem Druck und den Abhängigkeiten von den USA zu begegnen.

Es entsteht eine Tendenz, bei der US-Positionen auf dem internationalen Markt verloren gehen oder ihnen streitig gemacht werden. Dieser Verlust wird sichtbar in:

- der Reduzierung des US-Anteils am GWP (obwohl sie immer noch den ersten Platz innehaben);
- dem Sinken des Tauschwertes des US-Dollars zum Euro, besonders in den vergangenen drei Jahren;
- und in der allmählichen Anerkennung des Euro als internationaler Währung, vor allem auf dem Ölmarkt und besonders von Iran, aber auch als erklärte Absicht anderer ölproduzierender Länder (z.B. Venezuela).

Die EU festigte ihre Position auf dem internationalen kapitalistischen Markt. Dazu trugen die Währungsunion, Fusionen und Übernahmen sowie die gemeinsame EU-Strategie der kapitalistischen Neuordnung, welche die Wirtschaftspolitik der Mitgliedsstaaten durchdringt, bei. Zur gleichen Zeit gibt es eine wachsende Rivalität zwischen den dominanten imperialistischen Kräften und ihren Mitgliedsstaaten, in denen sich zwei Hauptlinien entwickeln, die franko-germanische und die britische, wobei die letztere ökonomisch, politisch und militärisch, im Rahmen der sogenannten US-Britischen Allianz, enger mit den USA verbunden ist. Die anderen weniger mächtigen Mitgliedsstaaten schließen sich einer dieser Achsen an, obgleich uneinheitlich. Das deutsch-französische Bündnis ist abgegrenzt von den einzelnen Interessen der beiden Staaten.

Frankreich entwickelt erkennbare Initiativen der Beteiligung in Osteuropa, in der Ukraine und im Kaukasus. Es spielte eine führende Rolle bei der neuen Initiative der „Mittelmeerunion“, einer Euro-Mittelmeer Freihandelszone mit dem Ziel der Vergrößerung des Einflusses in der Region. Der anfängliche Vorschlag der französischen Regierung war nur an EU-Mitglieder adressiert, die an das Mittelmeer grenzen, wobei Frankreich eine führende Rolle spielen würde. Deutschland erhob Einspruch, mit dem Ergebnis, dass ein Kompromissvorschlag von der europäischen Kommission ausgearbeitet wurde, der alle EU-Mitgliedsstaaten einbezog.

Die USA haben ihre eigene Unterstützung innerhalb der EU geschaffen, z.B. durch die Bildung eines Bogens, der die baltischen Staaten, Polen, die Tschechische Republik, Ungarn, Rumänien, Albanien und die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien umfasst, die als Gruppe bei der Stationierung des US-Waffen-„Schildes“ in Europa und darüber hinaus für die Unterstützung der ökonomischen und politischen Interessen der US-britischen Achse fungiert.

Jedes Bündnis wird gleichzeitig von ausgleichenden Bestrebungen gesteuert (zentrifugal und zentripetal), beide innerhalb sich selbst und in Beziehung zu den gegnerischen Bündnissen.

9. Die allmähliche Wiederannäherung von Deutschland und Italien an Russland beruht auf dem Bedarf der beiden ersteren nach Erdöl und Erdgas und auf Russlands Erfordernis, seine Exporte auszudehnen, nicht nur durch Ölexporte, sondern auch durch direkte Kapitalinvestitionen, hauptsächlich beim Verkauf von Öl und dessen Nebenprodukten auf dem großen EU-Markt. Die EU importiert 50% aller Exporte Russlands, während der Löwenanteil der Gemeinschaftsexporte nach Russland von Deutschland gehalten wird, was den ersten Platz der russischen Importe ausmacht.

Russland hat seine strategischen Energieverbindungen mit Deutschland und Italien in den Nord- und Südstrom-Erdgas-Rohrleitungen realisiert und hat die Länder, durch welche es seinen geopolitischen Einfluss innerhalb der NATO vergrößern wollte (Bulgarien, Rumänien, Ungarn) ausgenutzt.

In dem Maße wie die russischen Pläne umgesetzt sind, werden die gegnerischen Pläne der USA entweder geschwächt oder vereitelt. Das kapitalistische Russland, mit seinen enormen Lagerstätten an Rohstoffen, seinem nuklearen Arsenal, seinen von der UdSSR ererbten Infrastrukturen und den ausgebildeten Arbeitskräften hat die Voraussetzungen, um seine Position in der imperialistischen Pyramide auszubauen. Diese Möglichkeit schafft allerdings für die Völker keine Sicherheit gegen die USA und die anderen imperialistischen Zentren – wie es mit der UdSSR, dem sozialistischen System und den Warschauer Vertragsstaaten der Fall war – weil das gegenwärtige Russland imperialistisch ist.

Die allmähliche Wiederannäherung zwischen Russland und Deutschland kam im Ergebnis des Sommer-Gipfels der NATO von 2008 in Bukarest zum Ausdruck, wo keine Übereinkunft mit den USA über den sofortigen Beitritt der Ukraine und Georgiens zur NATO erreicht wurde.

10. Konkurrenz und Zentralisation werden auch in anderen Sektoren von strategischer Bedeutung intensiver, wie in der Telekommunikation, dem Transportwesen (besonders auf See und in der Luft), dem Bankenwesen und in der Produktion.

Die Zuspitzung der innerimperialistischen Widersprüche kam gleichfalls mit dem Scheitern der Genfer Gespräche bei der WTO im Jahr 2008 zum Ausdruck. Diese Runde der Beziehungen wurde dominiert vom Konflikt zwischen der EU und den USA auf der einen Seite und China, Indien und Brasilien auf der anderen, während die afrikanischen und asiatischen Staaten geschlossen hinter der letzten Gruppe standen. Es gab auch Konflikte zwischen den USA und der EU innerhalb der WTO. Der mögliche Beitritt Russlands zur WTO wird diese Konflikte weiter verschärfen.

Kapitel 2

Entwicklungen in der EU

A. Neue Faktoren und Konfrontationen bei der Festigung der EU

11. Die Entscheidung der Franzosen und Niederländer gegen die "Europäische Verfassung" im Jahr 2005 und gegen den "Reformvertrag", wie die "Europäische Verfassung" umbenannt wurde, durch die Menschen Irlands am 12. Juni 2008, in Verbindung mit der wachsenden öffentlichen Unzufriedenheit und der wachsenden

Tendenz in allen Mitgliedsstaaten, die EU in Frage zu stellen, gibt neue Schubkraft für die Steigerung und Vertiefung des antiimperialistischen Kampfes durch und für die Gewerkschafts- und Volksbewegung in Europa, einem Pol der antiimperialistischen Zusammenarbeit und des Kampfes, eine ausgleichende Kraft gegen die imperialistischen Kriege, gegen unpopuläre Politik und deren Agenturen, und eine Bewegung, um mit der EU zu brechen und die EU zu überwinden.

Diese positive Entwicklung ist sehr stark abhängig von der Aktion und den Initiativen der kommunistischen Parteien, die eine eindeutige Position über das Wesen der EU als einer zwischenstaatlichen imperialistischen Verbindung haben, und den Kampf gegen Reformismus und Opportunismus beschleunigen.

Die EU und die bürgerlichen Regierungen ihrer Mitgliedsstaaten intensivieren ihre Maßnahmen, um den EU-Vertrag gegen den Willen der Völker einzuführen.

Die EU-Mitglieder betreiben eine gemeinsame antikommunistische Offensive und allgemeinen ideologischen Terrorismus, verschärfen die staatliche Repressionsmaschinerie und entwickeln reaktionäre Vorstellungen zur Kontrolle der Arbeiterbewegung.

Das EU-Parlament steht an vorderster Stelle bei der plumpen Verfälschung der Geschichte mit ihrer antikommunistischen Kampagne, die den Sozialismus und Kommunismus mit offenen Formen der Diktatur durch die Bourgeoisie, und mit Nazi- und faschistischen Regimes gleichsetzt.

12. Der "neue" europäische Vertrag ist eine Vertiefung des Vertrages von Maastricht, der vier „grundlegenden Freiheiten“ des Kapitals und der Lissabonner Strategie von 2000-2010, mit mehr Regulierungen auf interstaatlicher Ebene und vor allem größerer Deregulierung in der Bewegung der Dienste und Arbeitskräfte, wie z.B. ein gleicher Status der Arbeitsbeziehungen von mobilen Arbeitern und Angestellten, die Beseitigung von geschlossenem Handel und von Restriktionen auf EU-Universitäten.

Aus diesem Grund wurde der Vorrang des Gemeinschaftsrechts über nationales Recht bestätigt, und der Wegfall der Hürde der Einstimmigkeit aller Mitgliedsstaaten gefördert, so dass besondere Interessen und Konflikte umgangen werden können, auch wenn die starken zwischen-imperialistischen Konflikte, die der Natur der imperialistischen zwischenstaatlichen Verbindung innewohnen, nicht beseitigt werden können, und in der Tat besteht die Tendenz, dass diese mit dem Expandieren der EU stärker werden.

Um eine bessere Position für europäische Monopole im internationalen Wettbewerb zu sichern, wird ein breites Sortiment von Aufrüstungsprogrammen in der allgemeinen Liste für militärische Ausrüstung vorangetrieben, welche einer Rechtsvorschrift für imperialistische Interventionen gleichkommt.

Die EU verstärkt ihre repressive Maschinerie und schafft neue, befördert die enge Zusammenarbeit von Polizei und Justiz und steigert den Antikommunismus, um die Avantgarde der Arbeiterbewegung, die kommunistischen Parteien und die um sie gruppierten progressiven Bewegungen anzugreifen, um den Protesten zu begegnen, welche die gemeinsame Politik der intensivierten Ausbeutung durch die Kürzung der Rechte und Einkünfte der Arbeiterklasse in den Mitgliedsstaaten hervorruft.

Mit der Einführung in die Gemeinschafts-Gesetzgebung der Prüm Convention (Schengen III) wird die Zusammenarbeit der repressiven Maschinerien verschärft und werden gemeinsame Aktivitäten auf den Territorien der Mitgliedsstaaten getätigt. Europol wird zu einem gesetzlichen Organ der EU ausgebaut. Außerdem wird Frontex, die Organisation, welche die Außengrenzen absichert, durch bewaffnete schnelle Eingreiftruppen verstärkt.

Das „neue Antiterror-Paket“ der EU schafft einen reaktionärerem gesetzlichen Rahmen durch ein Netzwerk von Entscheidungen und Mitteln, zum Schlag gegen die Volksbewegung. Es verstärkt die Offensive durch Maßnahmen gegen „Radikalismus“ und „extreme Ideologien“. Das europäische Recht gegen den Terrorismus wurde geändert, um die „Rekrutierung“ und „Ausbildung von Terroristen“ und die „Anstiftung zum Verüben terroristischer Handlungen“ darunter „terroristische Verbrechen“ einzubeziehen. Diese Begriffe können von der bourgeoisen repressiven Maschinerie interpretiert und benutzt werden, um die von der Arbeiterbewegung formulierten Ziele und Formen des Kampfes als terroristische Akte zu deklarieren und zu bestrafen. Ideologische und politische Handlungen, die über die Grenzen des kapitalistischen Systems hinausgehen, sind strafbar.

Die Mittel, die benutzt werden, um den sogenannten Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (AFSJ) zu entwickeln, werden fortwährend erhöht.

Das EU Budget, obwohl es im Prozentsatz des BIP reduziert worden ist, hat den Betrag für Verteidigung und Außenpolitik um 30% erhöht.

Die obigen Trends und Erfordernisse des Kapitals sind im Lissabonner Vertrag, der umbenannten „Europäischen Verfassung“ aufgezeichnet, was ein weiterer Schritt zur europäischen Vereinheitlichung ist.

Die Verstärkung der bürgerlichen repressiven Staatsmaschinerie und unpopulärer Institutionen wird mit verwirrenden und opportunistischen Argumenten über das „Schrumpfen“ des bürgerlichen Staates unter den Bedingungen der „Globalisierung“ verschleiert.

B. Kapitalistische Neustrukturierungen in der EU, deren Ziele und der Streit um ihr Wesen

13.

Die Lissabon-Strategie ist das Ergebnis einer Vereinbarung der Regierungen aller EU-Mitgliedsstaaten – sowohl von Mitte-Rechts- als auch Mitte-Links-Regierungen – und ist auf nationaler Ebene verankert in den sogenannten nationalen Reformprogrammen, mit dem Ziel, die kapitalistische Erneuerung bis 2010 zu forcieren.

Das Ziel der EU bis 2010 ist es, die USA in Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität zu übertreffen und der Gefahr zu begegnen, zukünftig Positionen an die aufstrebenden Mächte wie China, Russland und Indien zu verlieren.

Die gesteigerte Ausbeutung zur beschleunigten Kapitalakkumulation basiert auf einer gemeinsamen Politik drastischer Reduzierung von Arbeitskosten durch die

Auftrennung und Splittung der Arbeitsstunden in aktive und inaktive Zeit sowie durch die Einführung von unbezahlter inaktiver Arbeitszeit, indem die von den Geschäften und Monopolen gesetzten Kriterien und Bedingungen umgesetzt und individuelle Verträge mit den arbeitenden Menschen geschlossen werden. Diese Politik ist verschlüsselt in der sogenannten „Flexibilität“ und „Flexicurity“^[24] den neuen Arbeitsbeziehungen, welche im Besonderen darauf zielen:

- die Leistungen der sozialen Sicherungssysteme (Pensionen, Gesundheit, Sozialwesen) weiter zu reduzieren und ihre Kommerzialisierung voran zu treiben;
- kollektive Arbeitsverträge aufzuheben und durch Verträge „alternativer Beschäftigung“, Vertragsarbeit auf bestimmte Zeit, Teilzeitarbeit, Gelegenheitsarbeit, „Null-Stunden“-Verträge, auswärtige Arbeit und Akkordarbeit zu ersetzen;
- Kündigungen zu liberalisieren;
- „Sklaven“-Büros zu legalisieren und die legale Regulierung der sogenannten „dreiseitigen Beschäftigungsverhältnisse“ zu sichern, z.B. den „Verleih“ von Arbeitern, so dass die Firma keine Verantwortung hat, die damit verbundenen Verpflichtungen der Arbeitsgesetze zu tragen;

Die Entscheidungen von nationalen oder gemeinschaftlichen Gerichten (Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften) bewegen sich in diese Richtung, indem sie Streiks als illegal und missbräuchlich charakterisieren und argumentieren, diese seien gegen das „Gemeinschaftsrecht“ und gegen die „vier Freiheiten“ gerichtet.

Als „fünfte fundamentale Freiheit“ der EU wird die Freiheit der Bewegung für forschende Wissenschaftler und für die Resultate ihrer Arbeit zum Nutzen der Unternehmensprofite bejubelt. In diesem Rahmen wird die Finanzierung der Forschung unterstützt, während die Universitäten, öffentlichen Forschungsinstitute und ihre intellektuellen Fähigkeiten jetzt zunehmend direkt den Plänen und Bedürfnissen des Kapitals untergeordnet werden.

Die EU nutzt den vom imperialistischen System hervorgerufenen Zustrom von Migranten, die meisten von ihnen als billige Arbeitskräfte, und verhindert deren Legalisierung in hohem Maße, was inhumane Einwanderer-Lager unterstützt.

Der Revision der Gemeinsamen Agrarpolitik folgte die Revision der Gemeinsamen Marktorganisationen bei einer Reihe von Erzeugnissen wie Zucker, Wein, Obst und Gemüse, Tabak usw. durch die Abschaffung von Produktionsbeihilfen, den Wegfall von Interventionen, die Reduktion von Hilfsmitteln für die Landwirtschaft und für die Unterstützung der Einkünfte der Bauern. Die Ausgaben für die Landwirtschaft wurden vermindert, was ein harter Schlag für die Einkommen der Eigentümer kleiner und mittelgroßer landwirtschaftlicher Betriebe war. Mit dem „Gesundheitsscheck“ der Gemeinsamen Agrarpolitik hat die EU eine neue Überarbeitung der Richtlinien zur vollen Marktöffnung angestoßen. Die Konzentration der landwirtschaftlichen Erzeugung sowie der Verarbeitung und des Verkaufs von landwirtschaftlichen Produkten an Monopolgruppen ist ein strategisches Konzept des EU-Kapitals. Erweiterte Nutzung von genetisch manipulierten Organismen für landwirtschaftliche Produkte zur Sicherung von maximalen Monopolprofiten hat zur Verringerung der Erzeugung von lokalen landwirtschaftlichen Produkten geführt und die Gefahren für die allgemeine Gesundheit vergrößert.

Die EU handelt im Namen ihrer 27 Mitgliedstaaten innerhalb der WTO günstigere Konditionen sowohl für den Verkauf ihrer eigenen Industrieprodukte und Dienstleistungen in den sich entwickelnden Ökonomien, wie auch im Gegenzug beim Ankauf deren landwirtschaftlicher Produkte aus. Diese Vereinbarungen sind zum Schaden der landwirtschaftlichen Produktion solcher Mitgliedsstaaten wie z.B. Griechenland.

Die Strategie der kapitalistischen Neuordnung ist keine außergewöhnliche Besonderheit des „neoliberalen“ Management, wie die Kräfte der Sozialdemokratie behaupten und somit wissentlich die arbeitenden Menschen über die reaktionäre Natur der EU täuschen. Diese Strategie drückt die Zwänge einer ganzen historischen Periode des Kapitalismus auf internationalem Niveau aus, deren Grundgerüst der Export von Gütern und Kapital ist. Während der Periode, die seit unserem 17. Kongress vergangen hat, bestätigt die Regierungskoalition in Deutschland zwischen der bürgerlichen liberalen Christlich-Demokratischen Union und der Sozialdemokratischen Partei ihre allgemeine Strategie als eine Verlängerung des Vertrages von Maastricht und der kapitalistischer Restrukturierung allgemein, ohne die Konkurrenz zwischen ihnen im Management abzuschaffen.

Die Kräfte des Reformismus und Opportunismus akzeptieren nicht nur die reaktionären Veränderungen zum Schaden der arbeitenden Klasse, sondern nehmen auch teil an deren ideologisch-politischer Irreführung, indem sie eine Zusammenarbeit der Klassen mit dem täuschenden Begriff der „Sozialpartnerschaft“ predigen. Sie werden Transporteure des falschen und irreführenden bürgerlichen Begriffs der „dreiseitigen Zusammenarbeit“ – welche da sind: der bürgerliche Staat, die Plutokratie und die mit ihr übereinstimmenden Gewerkschaftskräfte. Sie nehmen teil an den manipulativen Mechanismen, die der bürgerliche Staat schafft oder unterstützt, z.B. die NGO's, den Wirtschafts- und Sozialausschuss, das Institut der Arbeit, usw., die freigiebig finanziert werden, um die Arbeiterklasse zu korrumpieren und zu kaufen, um die Arbeiterbewegung zu kontrollieren. Reformistische und opportunistische Gewerkschaftskräfte, die den Klassenkampf geleugnet haben, unterlaufen bewusst die Rechte und Forderungen der Arbeiterbewegung.

Je mehr das Kapital seine Offensive steigert, um so mehr Fortschritte macht es bei der Organisation seiner „fünften Kolonne“ innerhalb der Arbeiterbewegung.

Vom 1. bis 3. November 2006 wurde in Wien der „neue“ internationale Gewerkschaftsbund (IGB) durch die Vereinigung des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG) mit dem Weltverband der Arbeitnehmer (WVA) und dem Christlichen Gewerkschaftsbund (CGB) gegründet. Der IGB bildet hauptsächlich einen umbenannten IBFG und arbeitet als Vehikel des Parasitismus, der Korruption und der Degeneration der Gewerkschaftsbewegung.

Kapitel 3

Die internationale kommunistische und antiimperialistische Bewegung

A. Die Hauptziele der Aktion der KKE

14. Der 17. Kongress beauftragte in einer speziellen Resolution des Zentralkomitees, die internationalen Aktivitäten der Partei in folgende Richtungen zu spezialisieren:

Arbeiten an der Förderung einer „deutlicheren Form der Zusammenarbeit mit Kommunistischen und Arbeiterparteien für einen Kommunistischen Pol“ zwischen den „Kommunistischen Parteien, die sich in ihren ideologischen und politischen Ansichten annähern, die den Marxismus-Leninismus und den Beitrag des Sozialismus, den wir kannten, sowie die Notwendigkeit des Kampfes für den Sozialismus verteidigen“. Die unterschiedliche Präsenz marxistisch-leninistischer kommunistischer Parteien beseitigt nicht die Verantwortung jeder Partei für die Arbeiterklasse und die Bewegung in ihrem eigenen Land. Sie wird die Form der gemeinsamen Aktion und der gegenseitigen Unterstützung haben.

Das Bemühen, gemeinsame Aktionen mit antimonopolistischen antiimperialistischen Zielen mit Arbeiter- und Kommunistischen Parteien zu fördern, mit denen wir ideologische Differenzen haben, wobei wir deren falsche ideologische und politische Ansichten widerlegen. Die Entwicklung des Beitrages der Partei zur antiimperialistischen Bewegung, zu den internationalen Organisationen der Massenbewegungen und zur Antikriegs- und Friedensbewegung fortzusetzen.

Die Internationalen Entwicklungen, der Kurs des antiimperialistischen Kampfes und die Entwicklungen in der internationalen kommunistischen Bewegung bestätigen sowohl die Genauigkeit wie auch die Richtigkeit des Beschlusses des 17. Kongresses „Zur Situation der internationalen kommunistischen Bewegung“.

Die entsprechende Arbeit des 17. Kongresses wurde für die kommunistische Bewegung nutzbar, lenkte großes Interesse auf sich, wurde fortwährend getestet, hatte einen großen Einfluss auf eine Reihe kommunistischer Parteien und wurde in bilateralen Verträgen weiterentwickelt.

Die KKE wird in dieser Richtung weiterarbeiten.

B. Der ideologische und politische Kampf in der internationalen kommunistischen Bewegung

15. In der Zeit, die seit dem 17. Kongress vergangen ist, wurde die Notwendigkeit für die kommunistischen Parteien und die internationale kommunistische Bewegung, sich um gemeinsame Aktionen zu bemühen und den ideologischen Kampf gegen die opportunistischen Ansichten, die die Bildung einer kommunistischen Bewegung mit einer einheitlichen Strategie im Kampf gegen den Imperialismus, gegen die Strategie der kapitalistischen Neugliederungen und im Kampf für den Sozialismus behindern, zu intensivieren, immer offenkundiger.

Trotz aller unternommenen Schritte, bleibt die internationale kommunistische Bewegung in einem Zustand der Krise, ist organisatorisch und ideologisch zersplittert. Ihr grundlegendes Merkmal bleibt die Kontroverse zwischen revolutionären kommunistischen Ansichten und reformistischen, opportunistischen;

ein Kampf, der in allen Regionen und auch innerhalb einer Reihe von Parteien im Gang ist.

Im Zentrum des Kampfes stehen:

- die Aktualität des Marxismus-Leninismus;
- die Notwendigkeit und realistische Aussicht auf den Sozialismus unter den Bedingungen des zeitweiligen Sieges der Konterrevolution;
- das Wesen des Imperialismus und der imperialistischen zwischenstaatlichen Verbindungen;
- die Strategie der Bündnisse und die Stellung der Kommunisten in der kapitalistischen Krise und zu zwischenimperialistischen Konflikten.

Das Hauptproblem ist die Haltung, die gegenüber dem Aufbau des Sozialismus im 20. Jh. eingenommen wird.

Die Ausdehnung der Krise in der internationalen kommunistischen Bewegung bringt Gefahren eines noch größeren Rückfalls mit sich. Die revolutionären kommunistischen Kräfte müssen den Anstoß dazu geben, der Krise, die einen breiteren Einfluss auf die antiimperialistische Bewegung der Völker hat und die Umorganisation und den Gegenangriff der Arbeiterbewegung verhindert, zu begegnen.

Der Kampf gegen sozialdemokratische Tendenzen in den kommunistischen Parteien – durch die Einmischung imperialistischer Mechanismen, Antikommunismus und bürgerliche Medien – muss durch die Verteidigung der historischen Rolle der Arbeiterklasse und ihrer organisierten Avantgarde, durch die Prinzipien des ML und des Sozialismus fest und konsequent geführt werden. Diese Aufgabe ist angesichts der wachsenden antikommunistischen Offensive in der EU und international von noch größerer Bedeutung.

16. Die Positionen und der Kurs der Partei der Europäischen Linken (EL), in welcher die SYN^[25] aktiv Teil nimmt, bestätigen, dass die EL seit ihrer Gründung ein institutionelles Element der EU darstellt, ein Instrument zur Unterstützung der kapitalistischen Neugliederung, ungeachtet ihrer allgemeinen Verlautbarungen. Die Aktivität der EL bestätigt auch die Prognose unserer Partei, dass ein Schwerpunkt ihres Handelns der Versuch ist, die Natur der Parteien zu ändern, welche am Titel „Kommunisten“ festhalten oder die bestimmte Eigenschaften in dem einen oder anderen Maß bewahrt haben, wenn auch nur formell. Der schwindende Einfluss einiger der Hauptparteien in der EL, die in der vordersten Reihe des Eurokommunismus standen und heute das Flaggschiff des Opportunismus bilden, ist eine logische Konsequenz in ihrem Werdegang.

Die EL mischt sich durch die Unterstützung opportunistischer Kräfte innerhalb solcher kommunistischen Parteien ein, in denen sich eine Auseinandersetzung entwickelt hat. Ihre Einmischungen gehen bis nach Lateinamerika, zum Schaden der revolutionären und antiimperialistische Kräfte, in welche sie systematisch sozialdemokratische Ansichten hineinträgt, was letztlich der EU-Politik nützt, die in Konkurrenz um einen Marktanteil gegenüber der USA steht. Sie (die EL - d.Übers.) pflegt die irreführende Ansicht, dass die EU eine Gegenkraft zur US-imperialistischen Intervention in der Region sei.

17. Die KKE kann zur Neuordnung der internationalen kommunistischen Bewegung und zur Entwicklung der Arbeiterbewegung, dem antimonopolistischen und antiimperialistischen Kampf und zur ideologischen Front im Gegenangriff gegen die bürgerliche Ideologie und den Opportunismus von besseren Positionen aus beitragen.

Die Notwendigkeit für objektive Folgerungen, die aus der Sicht der wissenschaftlichen Theorie des Sozialismus-Kommunismus bezüglich des Aufbaus des Sozialismus im 20. Jh. gezogen werden müssen, wird deutlicher. Ohne eine solche Wertung, auch wenn diese einige Probleme ungelöst lassen muss, wird es für die kommunistische Bewegung nicht möglich sein, sich neu zu gruppieren oder eine möglichst umfassende Antwort für die Strategie der revolutionären Arbeiter- und kommunistischen Bewegung unter den modernen Bedingungen zu geben. Das trifft auf alle kommunistischen Parteien zu, die unter konkreten Bedingungen handeln.

Die KKE ist überzeugt, dass jedes Widerstreben, die Gründe für den Sieg der Konterrevolution zu untersuchen, gleichbedeutend ist mit Agnostizismus und das Feld antikommunistischen Ansichten der bürgerlichen Ideologie und des Opportunismus überlässt.

Die KKE denkt, dass ernste Anstrengungen in der internationalen kommunistischen Bewegung unternommen werden müssen, um die Diskussion, den Dialog und die kritische Verwerfung und Konfrontation mit erfundenen und unmaßgeblichen bürgerlichen Vorstellungen über das Wesen der kapitalistischen Neugliederungen und Ansichten hinsichtlich „staatlicher Eingriffe“, „Renationalisierung“, „Weltregierung“ und „Marktregulierung“ zu fördern. Diese falschen Anschauungen blenden zwischenimperialistische Konflikte, ungleiche Entwicklungen und andere Widersprüche aus. Tatsächlich desorientieren sie die Menschen von der reifen Notwendigkeit für radikale Änderungen auf Kosten der Monopole, des Imperialismus und des kapitalistischen Eigentums.

Es ist außerdem notwendig, die falsche und künstliche Idee vom „Sozialismus des 21. Jh.“, welche in ihrem Wesen auf einen sogenannten humanisierten Kapitalismus hinausläuft, als Phrase zu enthüllen und ihr zu begegnen.

Kleinlichen bürgerlichen und opportunistischen Ansichten, welche die Vorhut, die führende Rolle der Arbeiterbewegung und der Arbeiterklasse im allgemeinen, sowie die soziale und Klassenstruktur der kapitalistischen Gesellschaft bestreiten, muss man ideologisch und politisch begegnen.

Ansichten bezüglich des „Verschwindens“ der Arbeiterklasse und einer „neuen Vorhut“, welche angeblich die Mittelschicht repräsentiert, die infolge der kapitalistischen Umstrukturierung erscheint, müssen systematisch widerlegt werden. Ansichten von „Nicht-Gewalt“, „Super-Imperialismus“ und „EU-Superstaat“ müssen auch angefochten werden. Die ideologische Front, die mit der Analyse vom Wesen der EU als einer zwischenstaatlichen imperialistischen Koalition befasst ist, muss entwickelt und die irrige Ansicht widerlegt werden, dass die EU den USA vorzuziehen sei. Auch die Ansicht, dass die sogenannte multipolare Welt Frieden und Sicherheit für die Völker bringen kann, muss widerlegt werden. Die multipolare Welt ist entlarvt als Welt der verschärften innerimperialistischen Konkurrenz.

In Lateinamerika, aber auch anderswo, wird der Versuch unternommen, den bewaffneten revolutionären Kampf zu verdammen und abzulehnen, dort insbesondere mit Hinweis auf die FARC. Diese politische Haltung, die weithin von pro-imperialistischen Kräften übernommen wurde, aber auch von den Kräften des Reformismus und Opportunismus unterstützt wird, betrifft den bewaffneten Kampf gegen Okkupation und den Widerstand gegen diktatorische und despotische Regime. Sie betrifft auch die Entwicklung der revolutionären Bewegung, das Recht, sich selbst gegen die Repressionen und Waffen der Bourgeoisie und bürgerlichen politischen Kräfte zu schützen. Im Wesen spricht diese Haltung davon, dass die Bewegung aufgeben und die Politik der Überwindung des Systems über Bord werfen soll.

Die Partei wird ihre Bemühungen fortsetzen, gemeinsame Aktionen mit antimonopolistischen und antiimperialistischen Zielen auch mit jenen kommunistischen und Arbeiterbewegungen zu unterstützen, mit denen es ideologische Differenzen gibt, ohne jedoch auf das Recht zu kritischen Diskussionen über diese Unterschiede zu verzichten.

C. Bewertung der KKE Aktivitäten und Initiativen

18. Die KKE setzte ihre Bemühungen fort und verbesserte diese, bilaterale und multilaterale Beziehungen zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien zu entwickeln. Sie vergrößerte die Anzahl ihrer Kontakte mit mehr Parteien als zuvor. Sie arbeitet ständig daran, ihre bilateralen Beziehungen durch den Erfahrungsaustausch, durch Diskussionen über theoretische Probleme sowie über Mitarbeit an einzelnen Fronten des Kampfes und besonders über Probleme von allgemeinem Interesse auszubauen.

Sie organisierte Arbeitsgruppenbesuche zu Problemen des sozialistischen Aufbaus und der internationalen kommunistischen Bewegung. Zur gleichen Zeit setzte sie ihre Bemühungen fort, gemeinsame Aktionen an den Fronten des Kampfes zu entwickeln und die Solidarität mit den Völkern, welche unter imperialistischen Kriegen und Interventionen, ethnischer Gewalt und Repression leiden, zu festigen.

Sie unterstützte die gemeinsamen Aktionen und Interventionen in nationalen Parlamenten und im Europäischen Parlament gegen die Opfer der antikommunistischen Verfolgungen sowie die Klage gegen das Verbot kommunistischer Parteien und die Nutzung kommunistischer Symbole.

Sie trug aktiv dazu bei, dass die Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien, die 1998 begannen und sieben Jahre lang in Athen und danach in Lissabon, Minsk und 2008 in Sao Paolo abgehalten wurden, regelmäßig jährlich fortgeführt werden konnten.

Gemeinsam mit anderen Parteien, bereitete sie diese Treffen jedes Jahr in verschiedenen Ländern vor und bemühte sich, eine Arbeitsgruppe mit Kontakt zu Beratungen anderer Parteien zu bilden, um das Thema des Treffens kollektiv zu bestimmen und diese Treffen auf neue kommunistische und Arbeiterparteien auszuweiten, die verfolgt oder wiedergegründet wurden und ernsthafte Schwierigkeiten haben. Sie machte konkrete Vorschläge und brachte Initiativen zur Entwicklung gemeinsamer Aktionen ein.

Die internationalen Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien (IMCWP) sollten fortgesetzt werden. Sie sollten sich weiterhin auf Probleme in Bezug auf den Kampf gegen den Antikommunismus konzentrieren, die Haupttrends des modernen imperialistischen Systems einschätzen, den Widerstand gegen die kapitalistischen Neuorientierungen, die antiimperialistische Solidarität, die Verbindung der Gewerkschaften, den Friedenskampf und andere Bewegungen auf nationalem und internationalem Niveau entwickeln.

Indem wir unsere positive und negative Erfahrung gleichermaßen nutzen, sind wir gefordert, konkrete Maßnahmen zur Anwendung der jährlichen Handlungsanweisungen, die vom IMCWP formuliert werden, zu ergreifen, und die Initiativen der Parteien und Parteiengruppen, durch die breitestmögliche Verbreitung und Diskussion zu fördern.

Die Arbeitsgruppe muss in Fortführung ihrer Hauptaufgabe, der kollektiven Vorbereitung auf die Treffen, die Anwendung dieser Anweisungen unterstützen und fördern.

19. Regionale und problemorientierte Treffen der kommunistischen Parteien sollten öfter und effektiver als in der Vergangenheit, als Teil des Prozesses des gemeinsamen Ausarbeitens von Standpunkten, zur Bewertung von Ereignissen und die Entwicklung des ideologischen und politischen Kampfes gegen bürgerliche und opportunistische Trends, gegen neofaschistische Praktiken sowie gegen Nationalismus und Chauvinismus, abgehalten werden.

Die ideologische Front muss bei Problemen, die mit der internationalen kommunistischen Bewegung und dem antiimperialistischen Kampf verbunden sind, bedeutend verbessert werden, so dass sie auf eine schnellere und begründete Weise antworten, und eine Bewertung von Kämpfen, Forderungen und ihren Ergebnissen, besonders bezüglich der Kämpfe der Arbeiterklasse und junger Menschen vertiefen kann.

Allgemeiner: Die Notwendigkeit nach breiterer und systematischerer Öffentlichkeit für die Probleme, die auf den internationalen Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien und bei thematischen und einigen regionalen Treffen zu Tage treten, und für die Aufgaben der Partei, die sich daraus ableiten, wurde offenkundig. Auch die bessere Auslastung und Mitwirkung der Parteikader und -organisationen, der Partei im allgemeinen, ist für die Bewertung, Nutzung und Entwicklung des internationalen Handelns der Partei erforderlich.

20. Die KKE hat die Initiative entwickelt, Europäische Seminare zu Problemen der Bildung zu übernehmen und eine Kampagne für freie öffentliche Bildung zu entwickeln. Sie veranstaltete drei Treffen von Parteien vom Balkan in Thessaloniki und Treffen der kommunistischen und Arbeiterparteien aus dem östlichen Mittelmeerraum, dem Roten Meer und der Golfregion. Sie nahm aktiv an den internationalen Seminaren der Arbeiterpartei Belgiens teil, an den thematischen Seminaren, die von verschiedenen kommunistischen Parteien durchgeführt wurden und an wissenschaftlichen Konferenzen von marxistischen Wissenschaftlern.

Sie nahm an regionalen Treffen von kommunistischen Parteien, sowie an Treffen von entsprechenden Bewegungen in Europa, an den Treffen der progressiven und linken

Parteien des Mittelmeerraumes, in Lateinamerika z.B. an dem Forum in Sao Paolo, und in Asien teil.

Sie organisierte Veranstaltungen mit Delegierten kommunistischer Parteien, wie z.B. der Portugiesischen KP, der KP Indiens (M), der KP Venezuelas, der KP Boliviens, der Partei der Kommunisten von Mexiko usw., welche den Mitgliedern und Kadern der KP Griechenlands eine Möglichkeit bot, besser informiert zu werden.

Durch die Kampagne und die Europäische Demonstration in Strasbourg und andere Aktionen trug sie zur Ablehnung der antikommunistischen Resolution des Europarates sowie zur Entwicklung einer breiten europaweiten und internationalen Bewegung gegen den Antikommunismus bei. Sie unternahm Solidaritätsaktionen, um gegen das Verbot des Kommunistischen Jugendverbandes der Tschechischen Republik zu protestieren.

Sie entwickelte ein neues Niveau der Beziehungen mit der KP Kubas und mit der Solidaritätsbewegung für das sozialistische Kuba.

Sie organisierte 2006 eine große und erfolgreiche Demonstration in Athen, unter Mitwirkung Dutzender Repräsentanten kommunistischer und Arbeiterparteien, eine Woche der Solidarität mit dem sozialistischen Cuba mit Massenveranstaltungen und Märschen im Mai 2006, und eine Kampagne zur Freilassung der fünf kubanischen Gefangenen in den USA.

Sie verstärkte ihre Beziehungen mit einer Reihe kommunistischer Parteien in Lateinamerika, entwickelte Solidarität mit den Kämpfen der Völker von Venezuela und den Völkern, die gegen imperialistische Intervention und Krieg kämpfen, wie im Libanon und in Palästina, und sie nahm an internationalen Mobilisierungen gegen die NATO, das G8 - Gipfeltreffen, die WTO und andere teil.

Sie stand den zypriotischen Menschen bei der Ablehnung des Annan Planes bei und lieferte aktive Unterstützung für das Bemühen, eine gerechte und praktikable Lösung des zypriotischen Problems, welche auf Initiative der Präsidentschaft Cyperns mit Zusammenarbeit der Progressiven Partei der arbeitenden Menschen (AKEL), der demokratischen Partei (DHKO) und der vereinigten Demokraten (EDEK) entwickelt wurde, zu finden. Sie unterstützt die bedeutsamen Bestrebungen für eine Wiederannäherung zwischen den griechischen und den türkischen zypriotischen arbeitenden Menschen, welche bereits seit Jahren von AKEL und der Jugendorganisation EDON systematisch und entschieden unterstützt wurden.

Sie übernahm die Initiative, Mobilisierungen zu organisieren und eine Parteidelegation zum Besuch Libanons während der israelischen Angriffe zu senden, wie auch nach Palästina und Syrien. Sie widersetzte sich der Abspaltung des Kosovo.

Sie entwickelte besonders enge Beziehungen mit der KP der Türkei auf breiter Ebene von Fragen, die beide Parteien verbinden und zeigte ihre Solidarität mit der Arbeiterklasse der Türkei auf vielen verschiedenen Wegen.

Ebenso bedeutend war die internationalistische Aktion der Parteiorganisationen, sowie die allgemeine Zunahme des Interesses und der Teilnahme.

Sie unterstützte die gemeinsame Haltung der kommunistischen und Arbeiterparteien von EU-Mitgliedsstaaten bei deren Kampf, mit der EU und ihren Politiken Schluss zu machen.

21. Die KKE sollte größeres Gewicht auf die Zusammenarbeit zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien Europas gegen die NATO-Kräfte, die auf dem Balkan geblieben sind, legen, sowie gegen die Ausnutzung von Problemen von Minderheiten, realen und nicht-existierenden. Systematischere Arbeit sollte in Bezug auf die Situation werktätiger Menschen und der Jugend geleistet werden, wie auch bei der Erörterung internationaler Konflikte in der EU und der Konkurrenz zwischen den USA und Russland. Probleme über die Mängel der kommunistischen und Arbeiterbewegung und das Fehlschlagen beim Koordinieren der Kämpfe auf europaweitem Niveau sollten diskutiert werden. Im Hinblick auf die Europa-Wahlen sollten Koordination und gemeinsame Aktion entwickelt werden.

Die Partei sollte nicht lockerlassen, gemeinsame Aktionen auf dem Balkan, in Europa und im Nahen Osten zu unterstützen und sollte auch engere Beziehungen mit Afrika entwickeln.

Gemeinsame Initiativen mit kommunistischen und Arbeiterparteien sollten verstärkt hinsichtlich der Rechte ausländischer Arbeiter und deren Integration in die klassenorientierte Arbeiterbewegung geführt werden.

Sie sollten dazu beitragen, regelmäßige Treffen mit kommunistischen Parteien von Ländern des Nahen Ostens zu sichern, um die Solidarität auszubauen. Eine Diskussion über die Unterstützung der Arbeiterbewegung in der Region, über den antiimperialistischen Widerstand gegen die Okkupation sowie über die Ablehnung der Pläne für den „Greater Middle East“^[26] und die anderen globalen Pläne der USA, der NATO und der EU sollte entstehen.

Sie sollten zum weiteren Wachstum der Zusammenarbeit mit den kommunistischen und Arbeiterparteien von Lateinamerika beitragen und die Solidarität mit den Völkern der Region verstärken, die sowohl unter der US-Offensive leiden, als auch unter den Bemühungen der EU, in die Entwicklungen zu deren eigenem Nutzen einzugreifen.

Die KKE wird ihre Aufmerksamkeit mehr der Zusammenarbeit und den Solidaritätsaktionen mit den kommunistischen Parteien in der Region zuwenden, die es geschafft haben, ihre unabhängige Rolle zu bewahren und zur Vertiefung des anti-monopolistischen und anti-imperialistischen Kampfes beizutragen und die es ablehnen, in Koalitionen zerstreut zu werden. In diesen Ländern werden konstruktive Prozesse nur effektiv sein und in dem Maß einen breiteren Einfluss haben, wie die Arbeiterklasse ihre Vorreiterrolle in der sich entwickelnden breiteren Bewegung ausübt, und wie sie außerdem eine führende Rolle im sozialen Bündnis mit den Bauern und den Menschen mit kleinen Geschäften wahrnimmt.

D. Der Kurs der anderen internationalen antiimperialistischen Organisationen

22. Die ersten bedeutenden Resultate der Umgruppierung der internationalen Arbeiterbewegung haben sich in globalem Maßstab in Verbindung mit dem Kampf gegen die opportunistischen Ansichten innerhalb gezeigt.

Die kämpferische Klassenausrichtung des Weltgewerkschaftsbundes (WFTU) wächst. Die wachsende Teilnahme neuer Organisationen in ihren Reihen und ihre Erfahrungen mit verschiedenen Bedingungen des Kampfes stellen einen ernst zu nehmenden Faktor bei der Internationalisierung des Kampfes der klassenorientierten Gewerkschaftskräfte und bei der Stärkung ihrer anti-monopolistischen und anti-imperialistischen Orientierung auf höherem Niveau dar.

Die KKE ist der Ansicht, dass PAME, die Klassenorganisation in Griechenlands Arbeiterbewegung, einen bedeutenden Beitrag zum Bemühen geleistet hat, die Umgruppierung und Neuorganisation der internationalen Gewerkschaftsbewegung zu fördern mit dem Ziel, sie mit neuen Gewerkschaftsorganisationen zu erweitern, so dass ihre Aktion auf globaler Ebene gestärkt wird.

23. Die Aktion und Ausrichtung der Friedensbewegung wurde in anti-monopolistische und anti-imperialistische Richtung deutlich gefestigt. Das Ansehen des Weltfriedensrates vergrößerte sich, neue Kräfte schließen sich an. Sie hat einen positiven Einfluss auf das Wachstum der Friedensbewegungen in vielen Ländern in der Welt. Bessere Bedingungen werden geschaffen, um Tendenzen der Auflösung und Versuchen, die Bewegung zu verwirren, zu begegnen. Ihr gewachsener Beitrag basiert auf den Entscheidungen der letzten Kongresses, der in Caracas, Venezuela, abgehalten wurde.

24. Die internationale progressive Frauenbewegung hat noch nicht die nachteiligen Folgen des Rückzugs von ihrer antiimperialistischen, antimonopolistischen Orientierung nach dem Sieg der Konterrevolution bewältigt. Der Mittelpunkt des Handelns und des Einflusses der Internationalen Demokratischen Frauenföderation (IDFF) verlagerte sich hauptsächlich in die Region Lateinamerika, wo es militante Frauenorganisationen gibt, die gegen die Strategie der imperialistischen US-Interventionen kämpfen. Es werden Bedingungen geschaffen, die Beziehungen der Kräfte in den Reihen dieser internationalen Organisationen zu verbessern. Die griechische Teilnahme bemühte sich entschieden, den anti-imperialistischen Kampf zu entwickeln, welcher die Hauptbedingung für die Sammlung der Massen der arbeitenden Frauen in den Reihen der Bewegung und für gemeinsame Aktion mit der internationalen klassenbezogenen Arbeiterbewegung und anderen fortschrittlichen internationalen Organisationen bildet.

25. Die internationale fortschrittliche Jugendbewegung, die im Weltbund der demokratischen Jugend (WBDJ) zusammengefasst ist, geht nach ihrer Umgruppierung durch eine Stabilisierungsperiode, welche von einigen kommunistischen Jugendgruppen, eingeschlossen dem KNE, unterstützt wird. Jedoch sind die Schwierigkeiten und Hindernisse zu ihrer beständigen antiimperialistischen Orientierung noch nicht beseitigt.

Das elementare Ziel ist nach wie vor, den antiimperialistischen Charakter und die antiimperialistische Orientierung des WBDJ aufrechtzuerhalten, besonders ihn zu vertiefen, so dass er den Belastungen und Einflüssen der Sozialdemokratie und des Opportunismus widerstehen kann. Die internationale Jugendbewegung muss diese Ausrichtung auf der Basis der aktuellen Gegebenheiten festigen. Sie muss sich erkennbarer auf einer klassenbezogenen Analyse der Bewegungen und modernen Erscheinungen stützen und eine Langzeitstrategie sichern, die nicht in einen

imperialistischen Kontext passt, sondern die für den Sieg der Arbeiterklasse auf der Höhe der Macht und für den Sieg und die Verteidigung des Sozialismus kämpft.

ZK der KKE, Übersetzung: Andrea und André Vogt, Dresden

(...)

93. Mit Entschlossenheit muß die Partei den während des 15. Kongresses und der nachfolgenden Kongresse näher definierten Weg gehen. Die Konsolidierung dieser Perspektive, die Integration der Basisorganisationen und der Führungsanspruch der KKE sind Fragen von großer Bedeutung. Unter Berücksichtigung der Tatsache, das der Einfluss der Partei und dadurch die Basis für ein rasches Expandieren der eigenen Reihen in der nächsten Zeit größer wurde, ist der Prozess der Parteibildung selbst der Schlüssel zur Stärkung auf allen Ebenen. Der Prozess der kontinuierlichen Entwicklung setzt eine geplante, stetige und unermüdliche Arbeit für den Aufbau eines möglichst weitreichenden Partei-, KNE- und Basisorganisationseigenes Netzwerk an den Arbeitsplätzen, in den Fabriken, in den Unternehmen und überhaupt in allen Lebensbereichen voraus. Dies ist eine notwendige Vorbedingung für die Stärkung und die Verbesserung der Effizienz im Parteaufbau und dem sich daraus ergebenden Einfluss im öffentlichen Leben, in der Stadt und auf dem Land sowie auf die Frauen und Kinder im Allgemeinen. Wir sollten uns in der Arbeit die Notwendigkeit von der revolutionären Einheit von Theorie und Praxis vor Augen führen. Im Einzelnen bedeutet dies: ein Maximum an theoretischer und ideologischer Klarheit zu erreichen, unsere Strategie in die geplanten Aktionen der Bewegung zu etablieren, Kräfte zu sammeln und das politische Bewusstsein einer steigenden Anzahl Beschäftigter und anderer Arbeitern zu entwickeln. In Kombination mit der fortschreitenden politischen Erziehung von der Parteispitze bis zu den Basisorganisationen sowie der individuellen Selbsterziehung ist die zunehmende Verbreitung von „Rizospastis“, der „Communist Review“ (KOMEK) und der politischen Bücher ein wesentlicher Schritt vorwärts. Wir sollten die Voraussetzungen schaffen, um die Kinder und die KNE besser erreichen zu können.

Nach der vorbereitenden Debatte über die zweite Phase der Geschichte der KKE (1949 – 1974) innerhalb der Partei, sollte das Programm als einen Schwerpunkt zur ideologischen und politischen Erziehung unserer Kader und Mitglieder den Text „Die Schlussfolgerungen im Aufbau des Sozialismus“ und die Parteigeschichte enthalten.

Das neue Zentralkomitee sollte den Focus seiner Arbeit auf die Unterstützung städtischer und regionaler Strukturen sowie die Vergrößerung der Effektivität in den Distrikt- und Kontrollkommissionen legen, die wiederum für die Führung der Basisorganisationen direkt verantwortlich sind. Zusätzlich ist eine spezifische Unterstützung für die überregionalen Kontrollkommissionen notwendig.

Die Berichterstattung der Führungsgremien an die Basisorganisationen und deren Kontrolle wird wirkungsvoller und schöpferischer; jegliche Routine und Formalitäten werden überwunden. Auf allen Parteiebenen sollen die Führungskräfte die Klassenerfahrungen und der allgemeine Kampf der Massen in ihrem Gebiet intensiv analysieren. Sie sollten Unzulänglichkeiten und Fehler, die während der Umsetzung der Entscheidungen gemacht wurden, neue Probleme und Tendenzen sowie die Entwicklungen in ihrem Arbeitsgebiet bemerken, so dass die Entscheidungen zu jeder Zeit ihrem konkreten Bedarf angepasst werden können. Im Besonderen sollen

die Führungskräfte mit den Kräften der Avantgarde und den Kadern Kontakt halten, sich entwickelnde politische Trends und Probleme, die mit der Entwicklung des politischen Bewusstseins, der Organisation und dem Kampf verbunden sind, erkennen und die Initiative ergreifen.

Die Kontrolle und die Evaluierung der Arbeit und Beiträge der Kader sollte transparenter gemacht werden.

Auf allen Ebenen der Partei bis zu den Basisorganisationen wächst das Bedürfnis, ein besseres Verständnis für den Charakter und den Inhalt der schöpferischen Anpassung sowie der Modifizierung unserer Strategie an die politischen Bedingungen zu erhalten. Eine genaue Analyse der notwendigen organisatorischen Maßnahmen zur Umsetzung der genannten Vorgabe sollte durchgeführt werden.

Der Umfang der Arbeit und die komplexe politische Entwicklung benötigt unterstützende Kräfte, so dass führende Kader ihre Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Arbeitsvorgaben und der langfristigen Planung konzentrieren können. Die Kommissionen in Stadt und Land sollten unterstützende Kommissionen aufbauen, wo keine bestehen und deren Zusammensetzung verbessern, wo sie bereits vorhanden sind. Die Kontrollkommissionen der Region und die Distriktkommissionen der Städte sollten die Basis-Infrastruktur sicherstellen. Die unterstützenden Kommissionen tragen zur besseren Ausarbeitung der Entscheidungen, zur Spezialisierung der Kader und schließlich zur Verbesserung der Anleitung der Basisorganisationen bei.

94. Das neue Zentralkomitee muss konsequenter als bisher sicherstellen, dass die Planung und die Kontrolle seiner Arbeit bezüglich aller von der landesweiten Konferenz angenommenen Maßnahmen zur umfassenden Unterstützung der KNE folgendes mit einschließt:

Anleitung der Mitglieder, mit dem Ziel, die Parteistrategie zu übernehmen und ihre Arbeit innerhalb der KNE zu intensivieren, um dadurch die ideologisch-politische und kommunistische Erziehung zu fördern. Unterstützung von qualifizierten Kadern in der Partei und KNE in den Bereichen der Jugendarbeit und hier besonders bei jungen Arbeitern in der beruflichen Ausbildung sowie in den technischen Bildungsinstitutionen.

Das Zentralkomitee soll anspruchsvoller gegenüber sich selbst werden. Die Mitglieder unterer Hierarchieebenen sollten kameradschaftlich unterstützt werden, um die kreative Arbeits- und Funktionsweise der Basisorganisationen sicherzustellen. Die Basisorganisationen bilden auf der Ebene der ideologisch-politischen Arbeit einen wichtigen Faktor in der Integration neuer Mitglieder, insbesondere in den Bereichen Kultur und Sport.

95. Durch Umstrukturierung erzeugen die Kapitalisten eine neue Situation in Griechenland.

Die Arbeitsthesen des 17. Kongresses („Dokumente des 17. Kongresses, S. 174), „Die Konzepte und Arbeitsweisen in unserer politischen Praxis sind – nachdem sie unter relativ außergewöhnlichen inneren und äußeren Bedingungen nach der Demokratisierung 1974 angenommen wurden – bisher unzureichend geprüft worden

und nicht auf die aktuelle Realität übertragbar“ sind noch immer relevant. Moderne Kampfbedingungen und die Erfahrung, mit dieser Arbeitstheese bereits all die Jahre zu arbeiten, müssen in eine Evaluierung mit einbezogen werden. Andernfalls entwickelt sich das Potential der Partei nicht weiter und läuft Gefahr, an Effektivität zu verlieren.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Erfahrungen, ist die Vergrößerung der Arbeiteravantgarde die unmittelbare Aufgabe. Die Vergrößerung der Arbeiteravantgarde ist die Vorbedingung für einen Einfluss auf den größten Teil der Arbeiterklasse.

Die Entwicklung und die Stärkung der klassenorientierten Bewegung, das Anwachsen der Organisation der Arbeiterklasse und der Fortschritt in seiner Einheit sind ohne eine systematische Parteiarbeit unter den Wirtschaftsimmigranten undenkbar. Sie erleiden die brutalste Klassenausbeutung. Ein wesentliches Element zukünftiger Parteiarbeit muss daher die Miteinbeziehung der Immigranten in die Gewerkschaften, in die Gewerkschaftsarbeit und in der Verteidigung ihrer Arbeitsplätzen darstellen - unabhängig davon, ob sie in den Städten oder auf dem Land arbeiten. Heute benötigen sie die Solidarität in der Verteidigung gegen Arbeiter ihrer eigenen Nationalität, die sie genauso brutal ausbeuten wie die Griechen selbst. Die Angriffe gegen die Wirtschaftsmigranten erstrecken sich über das ganze Spektrum ihrer problematischen Lebensbedingungen und umfassen die Lebens- und Wohnsituation, die Ausbildung ihrer Kinder, die soziale Infrastruktur, das Gesundheitswesen, ihre Legalisierung sowie ihre Verteidigung gegenüber allen Mechanismen der Repression und Gewalt.

Das neue, auf den Erfahrungen ihrer Organisation basierende Zentralkomitee, sollte einen Aktionsplan für die Probleme der Migranten und ihrer Integration in die Arbeiterbewegung entwickeln.

96. Die angestrebten ideologisch-politischen und Massenaktivitäten der Partei sollten durch spezifische Kriterien, die eine Evaluierung ihrer Ergebnisse ermöglichen, bestimmt werden. Die anzustrebenden Ziele können hinsichtlich einer systematischen Kontrolle und Verantwortlichkeit, zur Einschätzung ihrer Effizienz und dem Aufbau einer Infrastruktur und Perspektive entwickelt werden. Das Leitkriterium kann durch die Qualität der Methode und das Maß an Kontinuität, durch die die Strategie der Partei gefördert wird, definiert werden. Die vorhandenen Ergebnisse werden festgehalten und sollten als Grundlage für zukünftige Modifikationen und weitergehende Forderungen dienen. Ungeduld sollte vermieden werden, da wir Rückschläge, ungradlinige Entwicklungen und spontane, hemmende Einflüsse in der Bewegung mit einbeziehen und berücksichtigen müssen.

Die tägliche Arbeit sollte zur Erweiterung der parteieigenen Erfahrungen sowie die ideologisch-politischen und organisatorischen Fähigkeiten auf allen Parteebenen beitragen, so dass die Bedingungen zur Erhöhung des Klassenkampfes zum Zeitpunkt des gemeinsamen Kampfes der Massen und der Bewegung gegeben sind. Oder unter entgegengesetzten Bedingungen, wenn Schwierigkeiten auftreten und die Entwicklung des Klassenkampfes gering ist.

Wir sollten uns auf diejenigen öffentlichen Massen zu bewegen, die sich seit kurzer Zeit mit dem Kampf verbinden. Dabei müssen wir mit Geduld vorgehen und sie nicht

sofort überzeugen müssen, da ein Veränderungsprozess im Bewusstsein nicht frei von Widersprüchen ist. Zur gleichen Zeit sollten wir besonnen und sensibel vorgehen, weil der notwendige Versuch sich den Massen zu nähern, zu Schwierigkeiten mit unserem Ziel, die Strategie der Partei zu fördern, führen kann - es birgt das Risiko des Auseinanderbrechens. Wir müssen uns aber in unbekanntes Wasser begeben und auf die strategischen Ziele unserer Partei beharren.

97. Die Militanz und die Qualität der politischen Praxis der Kommunisten in anderen Massenorganisationen sind die Voraussetzungen für die Entwicklung des Kampfes, für die militante kollektive Ausbildung, für die Entwicklung des politischen Bewusstseins, für den Partei- und KNE-Aufbau und für die Entwicklung der mit der Partei verbundenen bewussten Arbeiter.

Heute sind die lokalen Massenorganisationen sehr wichtig und lokale Kämpfe nehmen seit der fortschreitenden Veränderung der neuen Verwaltungsstruktur des Landes durch „Kapodistrias II“ eine beträchtliche politische Dimension an.

Die Leiter der Basisorganisationen müssen ihre Verantwortung in der Führung der Mitglieder gewissenhaft ausführen. Sie wurden als Kader ausgewählt, um die Massenorganisationen zu verwalten und die Parteisektionen zu führen. Mit dem Ziel, neue Kräfte zu gewinnen, müssen die führenden Kader auf Grundlage unserer Strategie die Arbeit und die Arbeitsmethode verantwortlich kontrollieren.

98. Die Frage der Erneuerung, des Wechsels und der Neuordnung der Kader ist unausweichlich und dringend erforderlich. Die Kaderfrage wird in ein paar Jahren zunehmend bedeutungsvoller und das ist der Grund, weshalb wir uns sorgfältig, systematisch und unmittelbar damit beschäftigen müssen.

Die Kaderauswahl sollte auf Grundlage der sozialen Herkunft und dem Alter diskutiert werden und verfolgt eine langfristige Perspektive. Die Förderung von weiblichen Kadern aus der Arbeiterklasse ist von besonderem Interesse.

Wir müssen die meisten und fähigsten Kräfte in den Industriebranchen und in den verschiedenen Sektoren der Ökonomie konzentrieren. Von besonderem Interesse sind die industriellen Sektoren, die traditionellen weiterverarbeitenden Industrien, die erfahrene Arbeitskräfte beschäftigen und letztlich moderne Industriebereiche, in denen viele junge Arbeiter tätig sind. Weiterhin sollten die besten und erfahrensten Kader oder die viel versprechendsten Kader an der Arbeit der Gebietskommissionen teilnehmen. Kader, die ausführende Arbeiten unterstützen und fördern, müssen ebenfalls mit der Arbeit in diesen Kommissionen betraut werden.

Wir sollten ebenfalls Kräfte in der ideologischen Arbeit, der Aufklärung und Propaganda sowie auf dem Gebiet der Studien und Forschung konzentrieren. Mit der Arbeit sollten wissenschaftlich tätige Parteimitglieder betraut werden, die bereit sind, ihr Wissen in den Dienst der Arbeiterklasse und für den Kampf um den Sozialismus zu stellen. Junge Wissenschaftler mit Parteibuch sollten durch ein parteiinternes System von Ausbildung und Selbstausbildung bei der Vermittlung von marxistischem Wissen als Assistenten fungieren.

Die Frage geeigneter Kader ist ebenfalls mit der Rotation von Arbeitsgebieten verbunden. Eine seit längerer Zeit durchgeführte Tätigkeit führt bei den Kadern zu

Einseitigkeit und zu einem Zustand der Stagnation. Kader, die eine Bereitschaft zur individuellen Verbesserung ihrer Arbeit missen lassen oder deren Notwendigkeit nicht sehen, werden zu einem Hindernis.

Die Lösung des Problems liegt in der Verbesserung der Führung, aber hauptsächlich in der Mitgliedererneuerung in der KNE. Die Führung benötigt mehr Unterstützung durch ihre Kader, um für die Übernahme von Parteiverantwortung vorbereitet zu sein. Ebenfalls sollte die KNE in der individuellen Förderung und dem Wachstum ihrer Kader vorbereitet und unterstützt werden, um die durch den Kaderwechsel in die Partei entstandenen personellen Lücken zu füllen. Unter diesem Gesichtspunkt sollte das Zentralkomitee die Rolle der Organisation in der Erneuerung der Parteikräfte betrachten.

Dieser Blickwinkel betrifft alle führenden Kräfte in der Partei und den korrespondierenden Kräften in der KNE.

99. Die Stärkung der Partei impliziert die Stabilisierung und die Ausdehnung des politischen Einflusses. Allerdings sollte die Stärkung der Partei nicht mit seinem Einfluss auf die Wähler gleichgesetzt werden. Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass wir unsere Aufmerksamkeit auf spezielle Themenschwerpunkte konzentrieren müssen, so dass sie zu einem Instrument des politischen Einflusses der Partei werden. Der politische Einfluss wird durch eine Kombination diverser Faktoren beeinflusst und bestimmt. Ein Schlüsselkriterium für die Stärkung unserer Partei ist der Aufbau von Gruppen in Fabriken, in Unternehmen sowie in industriellen Produktionsstätten, das ideologische und politische Niveau der Partei und seine Fähigkeit, Gegenangriffe zu organisieren. Der Fortschritt in der Entwicklung zum Erreichen dieser Ziele wird durch eine die Verbreitung der „Rizospastis“, von politischer Literatur, etc. und einem kontinuierlichen ideologischen Kampf gegen bourgeoise Perspektiven und Opportunismus wahrnehmbar sein.

100. Ein integrales Element im Parteaufbau und der Stärkung seiner Verbindungen innerhalb der Arbeiterklasse ist die Verwendung und Verbreitung von Parteiliteratur, die Anwendung von elektronischen Medien sowie dem Internet. Die Summe dieser Instrumente kann zu einer signifikanten Verbesserung und Aktivierung der Propaganda führen und sie sollten mit Perspektive entwickelt werden. „Rizopastis“, KOMEP und die spezifische Parteiliteratur sind ein unersetzliches Instrument in der täglichen Arbeit für jedes einzelne Partei- und KNE-Mitglied. Das gleiche gilt für die KNE-Mitglieder bezüglich der „Odigitis“. „Odigitis“ ist ein Instrument für die im Jugendbereich verantwortlich tätigen Kader und Mitglieder der Partei, aber auch für jene Parteimitglieder, die soviel wie möglich über die KNE erfahren möchten. Alle diese Instrumente verbessern die Qualität der Arbeit der Führungskader, wenn sie Argumente und Wissen beinhalten und uns über aktuelle Themen informieren.

Die aufklärende Arbeit benötigt eine systematische Anwendung aller modernen Formen der Propaganda. Besonders das direkte Gespräch mit den Arbeitern ist für die Propaganda existentiell. Die Ausbildung von aufklärenden und propagandistisch tätigen Genossen sowie von marxistischen Forschern, besonders wenn sie aus der Arbeiterklasse kommen, durch eine systematische Anleitung und Selbstbildung bildet einen wesentlichen Faktor in der Realisierung dieses Zieles.

101. Bei den Parteikadern und –mitgliedern sollte in der nächsten Zeit die Erkenntnis reifen, nach der die Einheit von Wort und Tat, von der revolutionären Theorie und Praxis die effektivste Waffe der Überzeugung darstellt. Besonders bedeutsam ist die Erkenntnis am Arbeitsplatz, wo die Militanz und die Klassenkonfrontation am deutlichsten spürbar ist.

Ein Kommunist, ein Mitglied der KNE, wird nicht nur durch seine oder seinen persönlichen Kampf beurteilt, sondern auch durch seine Fähigkeit, Menschen zusammenzuführen und die Massen unter allen vorstellbaren Bedingungen zu organisieren. Durch seine Fähigkeit, während des politischen Kampfes verschiedene Fronten aufzubauen, wird der bereits existierende Kampf, an dem die Partei bereits teilnimmt und ihn unterstützt, gestärkt. Durch die Eignung des Kommunisten, mit zahlreichen Kontakten unter den Arbeitern, Selbständigen, armen Bauern und der Jugend zu kooperieren, werden verschiedene Aspekte in die politische Haltung der Partei mit einfließen.

102. Die Modifizierung unserer Positionen und deren Ausarbeitung, die Formulierung der Ziele und der Forderungen des Kampfes sollten noch offen bleiben, um unsere Strategie zu fördern, unsere Positionen zum Sozialismus zu verbreiten und den notwendigen Aufbau einer Front mit der Bevölkerung zu forcieren. Die Basis der Forderungen sind die finanziellen Ansprüche der Arbeiter und das Recht auf Arbeit, die im Widerspruch zu den städtischen und sozialdemokratischen Konzepten zur Umverteilung und Verwaltung von Armut stehen. Wir sollten Forderungen und Losungen sowie Ziele des Kampfes formulieren, die eine Notwendigkeit des Kampfes gegen die Klassenausbeutung thematisieren. Gleichzeitig sollten wir die Überlegenheit unserer Ideen, die Unterschiede zwischen der Partei und anderen politischen Kräften, die Bedeutung und der Inhalt der aktuellen Situation, das Problem des kapitalistischen Eigentums und der Macht thematisieren.

103. Das Zentralkomitee sollte die Art seiner zentralen Initiativen nicht von sogenannten politischen Entwicklungen abhängig machen und darauf reduzieren, da sie überwiegend durch bourgeoise Parteien und Opportunisten bestimmt werden. Themen, die sich auf unsere Ideologie und Strategie beziehen, wie z.B. die Avantgarde und die revolutionäre Rolle der Arbeiterklasse, der Bedeutung von antimonopolistischen sozialen Allianzen, der Entwicklung des imperialistischen Systems, den Unterschieden zwischen Bourgeoisie und sozialistischer Demokratie, unseren Schlussfolgerungen aus der sozialistischen Entwicklung und der Weg in den Sozialismus aus der Perspektive der KKE, sollte in Übereinstimmung mit unseren Planungen in die zentralen Initiativen integriert werden.

Als Ausdruck des revolutionären Optimismus sollten wir uns ideologisch-politisch systematisch auf einen strittigen Punkt vorbereiten: in Kenntnis der Realität, dass Konflikte unvermeidlich sind, müssen wir zu Opfern bereit sein. Es ist notwendig, Illusionen in den Parlamentarismus anzugreifen und die revolutionäre Wachsamkeit zu erhöhen.

104. Für die Vorbereitungen der Parteiaktionen bis zum 19. Kongress sollten wir folgende Dokumente nutzen:

Die Resolution der landesweiten Jugendkonferenz und das landesweite Treffen zur Modifizierung unserer Strategie in frauenspezifischen Fragen,

Die spezielle Resolution für die erweiterte Sitzung des Zentralkomitees der KNE der Schüler- und Studentenbewegung in Universitäten und technischen Ausbildungsinstituten.

Gemeinsam mit der KNE sollte die Partei mit der weiteren Ausarbeitung unserer Aktivitäten in der Ausbildung und hier besonders auf dem Gebiet der Erziehungswissenschaften und unter den Akademikern an den Universitäten und technischen Ausbildungsinstituten voranschreiten. In Wechselwirkung mit der Durchsetzung unserer politischen Ziele werden Bedingungen zur Förderung von reaktionären Maßnahmen geschaffen. Dieser Umstand verlangt auf diesem Gebiet eine ausgeklügelte Politik und den Versuch, alle existierenden progressiven Kräfte zu vereinen. Die auf diesem Gebiet tätige Parteiorganisation sollte sowohl an diesen Aktivitäten als auch an der Ausarbeitung unserer Politik beteiligt sein.

105. Auf Grundlage der Statuten unserer Partei sollte eine landesweite Konferenz die zweite Phase der Parteigeschichte in der Zeit von 1949 – 1974 diskutieren.

Weiterhin sollte eine landesweite Konferenz zur Kontrolle unserer Aktivitäten unter der Arbeiterklasse und der Gewerkschaftsbewegung realisiert werden. In diesem Rahmen sollte unser Beitrag zur Europäischen und weltweiten Gewerkschaftsbewegung ausgewertet werden.

Das neue Zentralkomitee ist durch ein vergrößertes Gremium, mit der Beteiligung von Büros in den Städten und den Regionalkomitees sowie dem Zentralkomitee der KNE, direkt mit der Kontrolle der Fortschritte in dem Parteaufbau befasst. Weiterhin soll diesbezüglich eine angemessene Diskussion mit den Mitgliedern und den Basisorganisationen geführt werden.

106. Basierend auf den Erfahrungen der Parteiorganisation, den Meinungen und Informationen der Genossen studiert das neue Zentralkomitee die Reorganisation und Vereinigung der antiimperialistischen und Antikriegsbewegung mit der internationalistischen Solidaritätsbewegung. Die Antikriegs- und antiimperialistische Bewegung sollte kontinuierlich und täglich gegen alle Formen der imperialistischen Bewegung aktiv sein und selbstverständlich den öffentlichen Widerstand gegen Krieg und Besetzung organisieren. Ein integrales Element der Antikriegs- und antiimperialistischen Bewegung ist die internationale Solidarität und die Unterstützung der Opfer imperialistischer Gräueltaten, der antikommunistischer und undemokratischer Unterdrückung im Allgemeinen. Seit in Griechenland und international die Menschen von der imperialistischen Propaganda abhängig sind, ist die Wiederherstellung der Wahrheit und eine demokratische Berichterstattung die Vorbedingung für die Geschlossenheit und Kampfesstärke aller Menschen gegen imperialistische Kriege und Barbarei.

107. Um die praktische Arbeit für die Etablierung kommunistischer Zentren in den Ländern zu systematisieren, müssen wir in engem Kontakt bleiben und die erprobten Formen der internationalen und regionalen Seminare und der bilateralen Kontakte weiter entwickeln.

Die Entwicklung der Ökonomie der Partei

108. In der Zeit nach dem 17. Kongress war unsere Partei durch Diffamierungen und Provokationen zahlreichen Attacken ausgesetzt. Im Vordergrund dieser Angriffe standen unsere Finanzierungsquellen. Als Vorwand diente die Zurückweisung der Partei, staatliche Kontrolle über innerparteiliche Strukturen, die sich auf Beitragssammlungen und die breiten Spendenkampagnen zur finanziellen Unterstützung unserer Partei beziehen, zu erlangen.

Die verleumderischen Angriffe gegen die KKE sind nicht spontaner Natur. Sie verfolgen ein strategisches Ziel, denn sie begannen die aggressiven Angriffe in den frühen 90iger Jahren des vergangenen Jahrhunderts mit den gleichen Inhalten wie heute. Diese Angriffe ihrerseits folgen offenkundig einem spezifischen zeitlichen Muster, da sie während der Wahlkämpfe, in Zeiten großer öffentlicher Unzufriedenheit und Empörung oder während der Enthüllung von Bestechungsskandalen in den politischen Parteien und deren Parteivertreter zunehmend größer wurden.

Eine beinahe als terroristisch zu bezeichnende Politik wird gegen Menschen praktiziert, die sich gegenüber den politischen Konzepten der Partei und den Aktivitäten der KNE noch zögerlich verhalten. Sie sollen von der politischen Funktion der KKE abgeschreckt werden. Durch diese Angriffe wird die Entwicklung des Klassenkampfes gehemmt. Weiterhin sollen die Offensiven den Menschen glaubhaft machen, das es keine Unterschiede in der Finanzierung zwischen KKE und den anderen Parteien gäbe und sie schließlich die ökonomischen und politischen Geschäfte der Parteien zu akzeptieren hätten.

Die von allen Parteien angekündigte Transparenz ist heuchlerisch.

Der staatlichen Zuwendungen, von denen überwiegend die großen Parteien profitieren, sind ein Vorwand und ein Instrument der Erpressung. Die KKE ist nicht von den finanziellen Zuwendungen des Staates abhängig. Abgesehen davon, dass sie gering sind, werden die Zuwendungen als ein Anlass genutzt, die Partei zu attackieren und sie zu einer Abkehr von ihren Prinzipien zu veranlassen.

Der finanzielle Bedarf der Partei wächst von Jahr zu Jahr und er sollte gleichwohl stärker wachsen, als es ihrem politischen und Massenaktivitäten entspricht. Die finanziellen Mittel der Partei fördert sowohl die Qualität als auch die Verschiedenheit ihrer Aktivitäten.

In Übereinstimmung mit den Statuten sollten in der nächsten Zeit die Einnahmen für die Partei aus Abonnements, den täglichen Spenden der Arbeiter und all jenen anwachsen, die, unabhängig von ihrer favorisierten Partei, die dynamische Politik und Aktivitäten unserer Partei verstehen und begrüßen.

Folglich, bekommt die Partei mehr Unabhängigkeit von der staatlichen Förderung, welche in keinem Fall den aktuellen Bedarf entspricht. Die Partei versucht auf dem bestmöglichen Weg, das richtige Management mit dem Anwachsen seiner finanziellen Ressourcen zu kombinieren, um die Effizienz seiner Aktivitäten in Griechenland, in der internationalen kommunistischen und antiimperialistischen Bewegung und auf der Ebene der internationalen Solidarität zu optimieren.

Seit dem vergangenen Kongress sind die Parteifinanzen durch die jährliche, erfolgreich verlaufende Spendensammlung stark angestiegen. Allerdings gibt es Defizite in dem Einkassieren der Mitgliedsgebühren und der monatlichen Parteispenden der Mitglieder. Gegenwärtig existieren organisatorische Unzulänglichkeiten und Mängel im Sammeln der Beiträge und Gebühren und nicht überall wird der finanziellen Situation der Partei mit der gebührenden Sorgfalt begegnet. Die zu diesem Zweck von dem Zentralkomitee zu den Basisorganisationen gesendete interne Informationsschrift löste nicht in allen Fällen eine Diskussion mit den entsprechenden Konsequenzen aus.

Das Zentralkomitee sieht die zahlreichen ökonomischen Probleme, mit denen eine Vielzahl von Arbeitern aufgrund der gesamten politischen Situation und der Politik gegenüber den Arbeiter und der Bevölkerung konfrontiert sind. Als eine Konsequenz dieser Bedingungen, können die Freunde und Unterstützer der Partei und andere Arbeiter nur noch einen finanziell geringeren Betrag sowohl auf der Beitragsebene als auch im Rahmen von Spendenkampagnen leisten. Aus diesem Grund benötigen wir einen größeren Kreis von Arbeitern, die wir für eine finanzielle Unterstützung der Partei ansprechen können. Wir können heute die finanziellen Ressourcen der Partei durch die finanzielle Unterstützung von viel mehr Menschen vergrößern.

ZK

der

KKE

Übersetzung: Norbert Müller, Göttingen

ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands (KKE) **Aufruf zu den Wahlen zum Europäischen Parlament**

Nein zur Europäischen Union der Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Ausbeutung!

Es gibt eine Alternative, der die Völker Europas folgen können. Alle Völker haben das unveräußerliche Recht, ihre Art des Widerstands sowie ihre Bündnisse dazu zu wählen, um ihre Zukunft selbst zu bestimmen.

Ungehorsam - Ablehnung – Umbruch: Für ein Griechenland mit einer selbstständigen Entwicklung gegen die Fesseln der EU.

Arbeiter, Angestellte, Bauern, Selbstständige, Händler, Intellektuelle, Künstler, Rentner, junge Menschen und Frauen: Folgt dem Weg, den das „Nein“ der Franzosen, Niederländer und Iren bereitet hat.

Genug ist genug!

Die Organisationen, die den „EU-Konsens“ und die „Einbahnstraße EU“ unterstützen, müssen erbarmungslos abgestraft werden.

Keine weitere Zeit vergeuden!

Lasst uns gemeinsam einen Schritt voran gehen!

Wer uns wählt gibt der Allianz der Menschen Kraft für den Kampf gegen reaktionäre Politik, gegen die EU, gegen die Parteien, welche die „Einbahnstraße EU“ und den „EU-Konsens“ unterstützen. Wir verstärken den Kampf für die Volksmacht, für den Aufbau eines Europas des Wohlstands mit einer dem Volk dienenden Wirtschaft. (...)

Bei den Wahlen für das EU-Parlament müssen in den jeweiligen Ländern sowohl die menschenfeindliche Politik als auch ihre Vertreter verurteilt werden – (...) die Parteien, welche nur die „Einbahnstraße EU“ sehen und/oder die die EU prinzipienlos und als Ganzes unterstützen. Das ist ein Kampf, der in jedem Fall einen starken Einfluss auf die nationalen Entwicklungen haben wird, mit Auswirkungen auf ganz Europa. Die Entscheidung, wen ihr wählt, solltet ihr von Euren akuten und sich verschlimmernden Problemen abhängig machen. Urteilt über all diejenigen, die für diese Probleme in eurem Land oder in der EU verantwortlich sind.

Bei den Wahlen zum europäischen Parlament können wir mit einem doppeltem „NEIN“ und einem doppeltem „JA“ stimmen:

Nein zur EU der Monopole, der kapitalistischen Ausbeutung, des Militarismus und der Interventionen.

Ja zur Zusammenarbeit der Menschen für das Europa des Friedens, der Rechte, der Freiheiten, des Sozialismus.

Nein zu allen Parteien, die die „Einbahnstraße Europa“ und den „EU-Konsens“ unterstützen.

Ja zur KKE, die Widerstand leistet, unmenschliche Politik zurückdrängt, für die Allianz und die Macht des Volkes eintritt.

Mit den Wahlen zum europäischen Parlament im Juni 2009 habt Ihr die Möglichkeit, der KKE Eure Stimme zu geben und eine klare Absage an die EU und diejenigen Parteien zu erteilen, welche in all den Jahren:

Die Strategie der den einzelnen Regierungen übergeordneten imperialistischen Union, der EU, genau wie deren reaktionäre Lösungen auf ökonomischem, politischem und militärischem Gebiet unterstützen und unterstützen.

Gemeinsam alle grundlegenden Richtlinien im Dienste des Profits des Kapitals beschlossen und einsetzten. Mittels des Lissabonner Vertrages und der so genannten „Nationalen Reformprogramme“ forcierten sie die EU-Politik – was empfindliche Auswirkungen auf Bezüge und Einkommen der Arbeiter hatte.

Beifall klatschten und Druck ausübten, für Maßnahmen, die die Grundrechte verletzen, was zu Arbeitslosigkeit, Preisexplosionen, lächerlich geringen Renten- und Lohnerhöhungen, fatalen Änderungen der Tarifbeziehungen, reaktionären Maßnahmen auf Kosten von Frauen und jungen Menschen, Erhöhung der Arbeitszeiten, Schlägen gegen Gewerkschaftsverträge, fortgeschrittener Privatisierung der Sozialversicherungen, des Gesundheitswesens und des Bildungswesens, der Privatisierung strategischer Sektoren der Wirtschaft wie der Energieversorgung, dem Transportwesen und der Telekommunikation führte. Tausende mittelgroße Landwirtschaftliche Betriebe wurden durch die „Gemeinsame Agrarpolitik“ in den Ruin getrieben. Selbstständige, Händler und Handwerker wurden dabei auch

in Mitleidenschaft gezogen. Die EU hat die Umwelt kommerzialisiert, die Verwaltung der Küsten, Berge und Gewässer gemeinsam mit dem Umweltschutz dem privaten Kapital übergeben, was die Profite der Monopolgruppen enorm erhöhte.

All die schändlichen Staatsverträge abgesegnet haben; beginnend mit dem Vertrag von Maastricht, welcher die „Vier Freiheiten“ einführte: Namentlich die freie Verlegung von Arbeitskräften, Dienstleistungen, Waren und Kapitalen, was der Großoffensive des europäischen Kapitals und seiner politischen Vertreter gegen die Arbeiterklasse und andere gesellschaftliche Schichten den Weg ebnete.

Im Rahmen der EU die US-amerikanische Doktrin des Präventivkrieges übernahmen, damit die EU unter dem Vorwand von entweder „humanitären Missionen“, dem „Krieg gegen den Terror“ oder dem „Krisenmanagement“ überall auf der Welt durch „Schnelle Einsatztruppen“ politisch oder militärisch intervenieren kann. Zusätzlich verstärkten sie die Mechanismen der Unterdrückung gegenüber den Volksbewegungen.

Die engere Zusammenarbeit zwischen der EU, den Vereinigten Staaten und der NATO begünstigten, um in der Lage zu sein, zur Kontrolle von Märkten oder der Plünderung von Rohstoffen, intervenieren zu können. Sie stimmten der erhöhten Beteiligung und Teilnahme griechischer Truppen in militärischen Missionen der EU zu, deren militärischen Aktivitäten seit 2003 konstant anstiegen. Mit Stand vom Juni 2008 hat die EU 19 Militärische Einsätze in Europa, dem Nahen Osten, Afrika und in Asien initiiert.

Der Erhöhung des griechischen Militäretats um 30% bis 2013 zustimmten, um den militärischen Arm und die Ausschreibungs-Mechanismen der EU zu stärken.

Die griechische Bevölkerung täuschen, da sie die Tatsache verbergen, dass die EU eine Union ist, die den Interessen der Wenigen und der Mächtigen und nicht den Interessen der Völker dient.

Die Position der KKE gegenüber der EU ist völlig gerechtfertigt.

Die KKE ist die einzige griechische Partei, die ihre Haltung zur EU rechtfertigen kann. Vom ersten Moment an hat die KKE erklärt: „Nein zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft der Monopole“, später dann: „Nein, zum Vertrag von Maastricht“. Bis heute hat die KKE nicht damit aufgehört, die EU in den gesellschaftlichen Konflikten, in den griechischen und in den europäischen Parlamenten, aber auch bei internationalen Veranstaltungen und Mobilisierungen zu bekämpfen. Die Vorhersage der KKE, dass nur die Bankdirektoren, die Reeder, die Industriellen, die großen Konzerne, die Bauunternehmen von der „räuberischen Allianz“ der EU profitieren werden, während auf der anderen Seite die Menschen fortlaufend ihre Rechte einbüßen werden, hat sich ebenfalls als wahr erwiesen. Die EU hat nichts mit dem Europa der Völker zu tun. Heutzutage sind diese Wahrheiten nicht nur Statements, sondern bestehen aus den lebendigen Erfahrungen und negativen Lektionen der breiten Mehrheit der Menschen in Griechenland und in den anderen Staaten der EU.

Es ist nicht unbedingt erforderlich, in allen Punkten mit den Kommunisten einer Meinung zu sein, um Eure Stimmen bei den Wahlen zum EU-Parlament im Juni 2009 der KKE zu geben. (...)

Durch eine starke KKE kann der Kampf um die Wahlen zum Europäischen Parlament ein Ausgangspunkt zur Reorganisation einer starken, einenden Volksbewegung, einer starken Allianz der Arbeiter, Bauern und Selbstständigen werden.

Durch eine starke KKE kann der Kampf um die Wahlen zum Europäischen Parlament dazu beitragen, diese von beiden Parteien getragene Macht zu schwächen und gleichzeitig die Arbeiterbewegung vor Illusionen und vor weiterer Verschwendung von Kraft zu bewahren, um nicht weiter in Schemata der menschenfeindlichen Koalitionsregierungen gefangen zu sein.

Durch eine starke KKE kann der Kampf um die Wahlen zum Europäischen Parlament ein Ausgangspunkt einer Bewegung werden, die in der Lage sein wird, Erpressung und Mechanismen des Fatalismus abzuwehren und einen guten Start für einen Bruch mit diesem System und einen Umsturz im Sinne des Volkes zu bieten.

Es ist nicht genug, den sich abwechselnden Parteien einen Schlag zu versetzen, es müssen auch die Versuche, das System zu stabilisieren, angegriffen werden.

Eine Stimme für die KKE:

Ist eine Stimme des Widerstands und auch eine Stimme für eine Perspektive; eine Stimme der Verantwortung gegenüber den Menschen Europas. Eine Stimme, die die europäische Arbeiterbewegung stärken wird.

Ist eine Stimme in Solidarität mit den Völkern, eine Möglichkeit, die Entlassungen in Europa, die antikommunistischen Verfolgungen in den EU-Staaten sowie die falschen Medienkampagnen wichtiger und unwichtiger Belange zu verurteilen.

Ist eine Stimme gegen das „teile und herrsche“ – Prinzip, gegen Protektorate, gegen Rassismus und Nationalismus, gegen die Sammellager für immigrierte Arbeiter.

Ist eine Stimme gegen Präventivkriege und den so genannten „Krieg gegen den Terrorismus“. Eine Stimme für die KKE ist die effektivste Art, gegen die imperialistische Politik der EU gegenüber den Menschen Afrikas, gegen die Pläne der so genannten „Demokratisierung“ des Nahen Ostens und gegen die reaktionären Maßnahmen gegen die Menschen Lateinamerikas, vor allem gegen den „gemeinsamen Standpunkt“ Cuba gegenüber zu protestieren.

Ist eine Stimme gegen die antikommunistische Kampagne, gegen die Versuche, die Geschichte im Sinne von Imperialisten und Reaktionären umzuschreiben.

Die Arbeiterklasse Griechenlands und die Völker Europas haben eine Alternative, vor der Wahlurne oder im täglichen Klassenkampf.

Die Menschen Europas haben die Chance, den Parteien der „Einbahnstraße EU“ und des „Europäischen Konsens“ einen gemeinsamen Schlag zu versetzen. Es ist wichtig, dass am Tage nach den Wahlen die EU und die jeweiligen bourgeoisen Regierungen – egal ob mitte-rechts oder mitte-links - ihre Einbußen zählen müssen. Dies kann nur dadurch erreicht werden, dass man die kommunistischen Parteien und ihre Verbündeten wählt, welche gemeinsam die EU und deren Klassenentscheidungen gegen die europäischen und nichteuropäischen Arbeiter bekämpfen. Es gibt nur einen Weg: Widerstand – Ungehorsam – Gegenangriff auf nationalem und europäischem Niveau. Keine Unterordnung unter EU-Recht und dessen Entscheidungen, denn diese sind klassenbasiert und widersprechen den Interessen der Völker. Keine Zugeständnisse souveräner Rechte an die Imperialisten. (...)

Griechische Arbeiter, junge Menschen, Frauen und Männer!

Es ist an der Zeit, die Illusionen und vagen Hoffnungen eines wie auch immer gedachten „europäischen Paradieses“, die von all den anderen politischen Kräften geschürt werden, hinter sich zu lassen. Heute haben wir damit genug Erfahrung gesammelt.

Immigranten und Flüchtlinge!

Die Politik der EU, der ND und der PASOK stand und steht den Interessen der Immigranten und der Flüchtlinge entgegen. In Wirklichkeit lebt die überwältigende Mehrheit der Immigranten und ihrer Familien unter illegalen oder „halblegalen“ gesetzlichen Bedingungen. Zusätzlich werden sie bei der Arbeit eingeschüchtert und erpresst; sie sind gezwungen, ihre Arbeitskraft billiger und unter schlechteren Bedingungen zu verkaufen, als dies in den gewerkschaftlichen Verträgen festgesetzt ist.

Das Prinzip der „Festung Europa“ und der harschen Unterdrückung sind die Hauptcharakteristika der EU-Politik gegenüber den Immigranten.

Jeder einzelne Euro aus dem EU-Fond, der Griechenland zukam, war an strenge Bedingungen und Verpflichtungen geknüpft!

Ein Großteil der griechischen Bevölkerung glaubte der Propaganda, dass je früher und konsequenter sich Griechenland der EU anpasse, desto einfacher es für die griechische Bevölkerung werden würde. Jahrelang wurde das Land von EU-Geldern überflutet, die meisten dieser Gelder waren vom griechischen Volk und anderen europäischen Völkern selbst vorher bezahlt worden. Die EU entscheidet eigenmächtig, welche Projekte in den Mitgliedsstaaten unterstützt werden. Nach den EU-Statistiken fließen 42% der Gelder, die in Griechenland eingesetzt werden, wieder zurück in die mächtigeren kapitalistischen Staaten Deutschland, Frankreich und England – durch die Monopole, welche die Arbeiten ausführen.

Der Großteil dieser Gelder floss einmal mehr in die Taschen der Industriellen, der Banker, der Reeder und der Großhändler. Der Rest wurde benutzt, um Sand in die Augen der Menschen zu streuen, da damit die Ausbootung der kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betriebe vorbereitet wurde, ebenso die Verdrängung der kleinen Geschäfte und Läden, um weitere Privatisierungen zu ermöglichen. Die EU war dann großzügig, als es darum ging, mittels verschiedener Projekte Klassenkämpfe zu

unterbinden, zu korrumpieren, Almosen an Entlassene, Arbeitslose und Arme zu vergeben, damit diese dann nicht aufrührerisch werden und sich trotz Mühen und Schweiß nicht fragen, was ihnen alles geraubt wurde.

So lange, wie die Menschen sich nicht dazu entschließen, die EU zu stoppen und zu stürzen, so lange werden die Zustände untragbar sein, besonders für die ärmsten Schichten der Bevölkerung! (...)

Die Iren haben mit ihrem stolzen „NO“ zum Lissabonner Europavertrag beim Referendum vom Juni 2008 bewiesen, dass die Menschen es KÖNNEN, wenn sie denn wollen. Die KKE begrüßte umgehend den Sieg der Iren, die überraschend schwerem Druck ausgesetzt waren, diesem standhielten und einen ersten großen Sieg im Namen aller Völker der EU-Staaten errangen. Das NEIN der Völker zur EU schwächt die EU und trägt zum effektiven Kampf der Völker, ihrer Kooperation auf Basis ihrer eigenen Interessen gegen die Monopole und die imperialistische Politik, in unserer Region und darüber hinaus, bei.

Die Zeit ist gekommen, den Weg für eine Allianz aus Arbeitern, Bauern, Selbstständigen, Jugendbewegungen, Frauen und aller anderen, die unter den Monopolen und dem imperialistischen Betrug leiden, zu ebnen!

Es gibt keine „Einbahnstraßen“. Die griechische Bevölkerung muss sich nun zwischen zwei verschiedenen Wegen der Entwicklung entscheiden.

Der erste Weg ist der, den wir seit Jahren kennen und der in den letzten zwei Dekaden unbegebar geworden ist. Es ist der Weg sich am besten der imperialistischen EU und der NATO anzupassen, was letztlich nur dem Monopolkapital dient

Die Alternative ist der Weg zur Schaffung einer breiten Volksallianz, einer Allianz zwischen den Arbeitern, der ländlichen und städtischen gesellschaftlichen Schichten. Auf diese Art und Weise und mit einer starken KKE werden wir sicherstellen, dass die tagtäglichen Klassenkämpfe mit einer Perspektive der Volksmacht, der Schaffung einer wirklichen Volkswirtschaft verknüpft werden. Die KKE betreibt die Schaffung dieser sozialen und politischen Allianz auf Basis eines zeitgemäßen Programms einer anti-imperialistischen Richtung, auf Basis eines Programms, das die Entwicklungen in unserem Land, in Europa und der gesamten Welt seit den neunziger Jahren berücksichtigt.

Keine Sekunde wird die KKE diesen Kampf aus den Augen verlieren, sie wird unermüdlich alle ihre Kräfte in Massenbewegungen, im Parlament, im europäischen Parlament und überall sonst einsetzen, damit die Arbeiter alle Ziele erreichen können, um sich von den grassierenden Auswirkungen zu entlasten, sogar wenn dies nur temporär zu schaffen sein sollte. Die KKE steht dazu, dass es keine andere machbare und realistische Alternative gibt, die den Problemen, denen wir in unserem Land gegenüberstehen gewachsen ist als ein Griechenland der vom Volk gelenkten Wirtschaft, der Volksmacht in einem Europa des Friedens, der Freundschaft und des Sozialismus. (...)

Der Vorschlag der KKE die grundlegenden und zentralen Produktionsmittel (Energieversorgung, Telekommunikation, Rohstoffe, Minen, Industrie,

Transportwesen, Wasserversorgung, Banksystem, Außenhandel, Wohnungsbau, Forschung und Informationswesen) zu vergesellschaften, ist realistisch. Die KKE fordert die Einführung von stets öffentlichem, integriertem und kostenfreiem Bildungswesen, Gesundheitswesen, Sozialwesen und Sozialversicherung, die Erschaffung produktiver Kooperationen kleiner und mittlerer Landwirtschaftsbetriebe sowie kleiner Händler in Sektoren mit geringer Zentralisation.

Die vergesellschafteten sowie die kooperativen Sektoren der Volkswirtschaft sollten in einen zentralisierten Mechanismus der Planung und Leitung eingebunden werden, dem zugrunde liegen sollte die Kontrolle der Arbeiter über jede Produktionseinheit und jeden Verwaltungsrat. Die Volksmacht wird über alle bilateralen Handelspakete, Verträge und Fachkrafttransfers auf Basis des Allgemeinwohls und der allgemeinen Interessen entscheiden. Ebenso wird die Volksvertretung griechischer und internationaler Reaktion, der EU, der NATO und den menschenfeindlichen Bündnissen der vorangegangenen Regierungen entgegentreten müssen.

Die KKE lehnt die gefährlichen Intentionen derer, die aus politischen oder anderen Gründen die Volksmacht in Griechenland als zu schwach und zu isoliert um die Probleme der Zukunft anzugehen bezeichnen ab, und wird sich gegen diese Positionen immer erwehren.

Das Programm der KKE ist realistisch, vor allem weil es dem Interesse des Volkes, den Interessen der Arbeiter dient. Nur die KKE vertritt diese Positionen. Die Programme der anderen politischen Kräfte dienen menschenfeindlicher Politik, den Interessen der Plutokratie, den kapitalistischen und imperialistischen Bündnissen.

Die Interessen der Menschen sind nicht diejenigen der EU und der NATO. Die EU kann nicht zum Nutzen der Völker umgestaltet werden, wie das die SYN-SYRIZA behauptet. Die EU ist ein Werk der Kapitalisten. Diejenigen Menschen, die einen progressiven Weg beschreiten wollen, müssen der EU und der EU-Politik entgegentreten, ihr den Gehorsam verweigern und sich letztendlich von diesen Ketten befreien. Wenn ein Volk in seinem Land den Sieg erringt, wenn es sich dann in der Lage befindet einen radikalen Umbruch zu vollziehen, muss es einen völligen Bruch mit dem System der EU vollziehen und neue Wege europäischer und internationaler Kooperation beschreiten.

Dieser Bruch ist dann auch ein Beitrag zum internationalen Klassenkampf. Jede Volksbewegung muss in ihrem Land den Kampf aufnehmen und sich dabei mit weiteren Bewegungen koordinieren und verbünden. Diese Fortschritte können dabei nicht in allen Ländern synchron und gleichzeitig stattfinden, man kann nicht auf andere Länder warten, aber man kann die Bestrebungen seiner Verbündeten unterstützen, seinen eigenen Beitrag zur Schwächung und Umwälzung der imperialistischen Struktur, die sich EU nennt, leisten. Im gleichen Maße, wie die EU vom Widerstand der Völker geschwächt werden wird, werden die sozialen und politischen Grundlagen für ein Europa gleichberechtigter Kooperation und des Sozialismus erkämpft werden. Um ein sozialistisches Europa zu erschaffen, werden wir einen Weg ständiger Brüche mit und Loslösungen von dem herrschenden System beschreiten. Die inneren Widersprüche, die andauernden Schläge gegen die Struktur der EU, die Loslösungen, die Unfolgsamkeit und die Insubordination werden alle zusammen die Möglichkeit mit sich bringen, um alternative Arten der

ökonomischen Zusammenarbeit auf der Basis des Gemeinwohls gegen den Willen der EU durchzusetzen.

Je schwächer die EU wird, desto stärker werden die oppositionellen Tendenzen, eine neue Form der Kooperation zwischen den europäischen Ländern (Westeuropa, Zentral- und Osteuropa und die ehemaligen Sowjetrepubliken) aber auch den Mittelmeerstaaten, nordafrikanischen Staaten, arabischen Ländern und den Ländern anderer Kontinente zu schaffen.

Die Loslösung von der EU, die die KKE fordert, ist Teil des alternativen Plans, entwickelt für die Menschen; eines anderen Wegs der Einigung Europas im Sinne der Bevölkerungen. Der Weg der KKE definiert sich über den proletarischen Internationalismus.

Arbeiter, Angestellte, Bauern, Selbstständige, Jugendliche, die KKE schlägt Euch einen wirklichen Ausweg vor, andere Auswege wurden versucht und richteten sich gegen Euch.

Die Abwechslung, zwischen althergebrachten, konservativen Parteien und den sozialdemokratischen Parteien in ganz Europa führte nur zu einer erhöhten Ausbeutung und Unterdrückung der Menschen. Gleichzeitig versagten in mehreren Ländern der EU die mitte-links-Koalitionsregierungen, zu denen auch Parteien der so genannten „Europäischen Linkspartei“ gehören, nicht nur dabei, die Situation der Bevölkerung zumindest geringfügig zu verbessern, sondern verschlimmerten sie ganz im Gegenteil und förderten die kapitalistischen Reformen der EU gegen alle Aspekte des gesellschaftlichen Lebens sogar noch. Dies führte zu einer Entwaffnung der Arbeiterbewegungen, zu einer Auflösung oder Zersetzung kommunistischer Parteien, die dadurch große Teile ihres Einflusses auf die werktätige Bevölkerung der größten Länder einbüßten und zur Intensivierung antikommunistischer und antisozialistischer Kampagnen der EU.

Die Erfahrungen in diesen Ländern haben die Theorien vom „Wohlfahrtsstaat“, von der Möglichkeit einer progressiven mitte-links-Regierungstätigkeit und einer EU, in welcher der Menschen angeblich „über dem Profit“ stehen, endgültig widerlegt. Der Weg des Widerstandes, des Ungehorsams, des Sich-nicht-mehr-Unterordnens, eines Bruches, internationalistischer Aktion und der Solidarität ist die einzige realistische und Erfolg versprechende Möglichkeit, die die Menschen haben. Das ist der einzige Weg zu einem Europa der Arbeiter, gleichberechtigter Kooperation, der einzige Weg, der das Recht jedes Volkes, souverän den Pfad des sozioökonomischen und politischen Systems seines Landes selbst zu bestimmen, garantieren kann.

Das wird der Beitrag der Griechen sein, der Beitrag aller Völker, einen Wandel in Europa und auch weltweit zu erwirken, der die Einigung unserer Kräfte auf Kosten der des Imperialismus, auf Kosten von Armut und Unterdrückung, auf Kosten der Kräfte des Krieges und der Ausbeutung mit sich bringen wird.

Heute wächst die Zahl derer, die kämpfen und protestieren und eine andere Perspektive für die Menschen wollen. Es ist nun an uns, die Volksbewegung in einen Pol antiimperialistischer Aktion und Kooperation zu verwandeln, ein Gegengewicht zu Krieg, Imperialismus und Unterdrückung zu schaffen. Wir

müssen Schutz und Unterstützung für all diejenigen bieten, die verfolgt werden und leiden.

All diese Jahre haben wir gemeinsam mit anderen kommunistischen Parteien und Arbeiterparteien den Klassenkampf und Aktionen organisiert. Dabei respektierten wir stets die jeweiligen Positionen unserer Partner. Es wurden viele Treffen zu den Themen Europäische Verträge, demokratische Rechte, Bildungswesen, Arbeiterbewegung, Jugendarbeit und Frieden durchgeführt. Wir haben viele Male gemeinsam demonstriert, in Athen, Lissabon, Prag, Brüssel, Madrid, Rom, Dublin, Sophia, Tallinn, Nicosia, Istanbul, Budapest, Genua und vielen weiteren Orten der Welt.

Wir setzten uns im Europäischen Parlament für alle Probleme ein, die die Menschen unseres Landes, Europas und anderer Kontinente betreffen. Wir wurden zur Stimme aller Arbeiterparteien und progressiven Bewegungen, die noch nicht im Europäischen Parlament vertreten sind. In Zusammenarbeit mit anderen, strikt progressiven Kräften Europas unterstützten wir die Arbeitskämpfe und Klassenkämpfe der Völker gegen falsche Beschwichtigung, Manipulation und Bestechungsversuche. Durch die fortlaufende Stärkung der kommunistischen, radikalen, wirklich antiimperialistischen Kräfte in Europa wird ein neuer Wind wehen, ein Wind des Optimismus und des Wiedererstarkens der revolutionären Bewegung.

Bei den Wahlen zum Europäischen Parlament sagen wir auch ein lautes JA!

JA zu den Rechten der Arbeiterklasse und aller Werktätigen – der Selbstständigen und Händler – der kleinen und mittleren Bauern – der Frauen, der Jugend, der produktiven Intelligenz. (...)

Die KKE wird mit aller Kraft dafür kämpfen, dass:

Ein deutliches NEIN zur „Einbahnstraße EU“ das Ergebnis der Wahl sein wird, ein NEIN zum „EU-Konsens“, der jede Möglichkeit effektiven Widerstandes eliminiert.

Die griechischen Bürger mit ihrer Stimme eine Warnung abgeben, davor, dass die Griechen bereitstehen, auf alle Versuche zu reagieren, weitere ihrer Rechte zu beschneiden, nur um der EU gefällig zu sein und sich ihr anzupassen.

Der Protest und die Verurteilung der Politik der EU, die Verdammung der PASOK und der ND, (die nur zu gerne die menschenfeindliche Politik der EU ausführten) derer, die wie SYRIZA und LAOS die EU als den einzigen Weg ansehen und sich damit abfanden, im höchsten Maße ausgedrückt werden wird. Dies geht nur durch eine Stärkung der KKE an der Wahlurne.

Arbeiter in hoher Zahl für die KKE stimmen werden, da es nun bewiesen ist, dass die KKE der einzige konsequente Gegner im Klassenkampf gegen die Entscheidungen der EU ist, die von ND und PASOK umgesetzt wurden. Die KKE stellt heute nur eine Bedingung: Widerstand und Ungehorsam gegenüber der EU. Dies bedeutet effektive Gegenwehr gegen die Regierung der ND, gegen jede Regierung, die die „Einbahnstraße EU“ oder Versöhnung mit derselben vertritt.

Unsere Wähler alle Parteien abstrafen, die für den Vertrag von Maastricht und seine Folgeverträge stimmten, die Realisierung eines Referendums verhinderten, Lügen, Mythen und Illusionen verbreiteten, die griechische Bevölkerung einschüchterten, dass es kein „NEIN“ zur EU geben könne.

Der Imperialismus ist nicht unverwundbar!

Wenn die Menschen wollen, dann werden sie es schaffen!

Die Kommunisten können die laute Stimme der Arbeiter, der Immigranten, der Jugend, die sich nicht aufgibt und der Alten, die Unterstützung brauchen, werden!

Mit größerer Kraft können wir noch mehr erreichen, noch weiter gehen, den Weg für radikale Änderungen vorbereiten!

Stimmt bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2009 ALLE für die Kommunistische Partei Griechenlands!

Zentralkomitee der KKE

Leicht gekürzte Fassung (die ausgesprochen „innergriechischen“ Passagen wurden weggelassen), Übersetzung aus dem Englischen: Redaktion Trotz Alledem